

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1928**

21 (15.11.1928)

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe 28

1951

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden. Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 15. November 1928

Nummer 21

**NORMACOL**

Das physiologisch  
wirksame  
Stuhlregelmittel

SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN

Original-Packungen von 3,  
5 und 10 Ampullen zu 1 ccm.



# Staphar

Zur Behandlung der Staphylokokkenerkrankungen  
insbesondere der

## FURUNKULOSE

(aufgeschloss. Maststaphylokokken-Einheitsvakzine nach Prof. Strubell-Harkort)

Die durch das besondere Herstellungsverfahren erzielte starke Anreicherung  
der Lipide bei gleichzeitiger Entfernung der wasserlöslichen giftigen Bestand-  
teile verbürgt besonders rasche und wirksame Einwirkung der Antigene auf  
den Krankheitsherd.



**I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT**  
Sero-bakteriolog.-Wissenschaftliche Abteilung „Bayer-Meister-Lucius“  
Leverkusen a. Rh.

# PHENALGETIN

(Acetylsal. Phenacetin aa 0,25 Cod. ph. 0,01 Nuc. Col. 0,05). Vom R. P. A. als W. Z. gesch.

**Das billige Antineuralgicum, Antirheumaticum, Antipyreticum, Antidolorosum  
ist durch seine Zusammensetzung von potenziierter Wirkung**

O. P. 20 Tabl. Verkauf in Apotheken = 1.30 O. P. 10 Tabl. Verkauf in Apotheken = 0.75

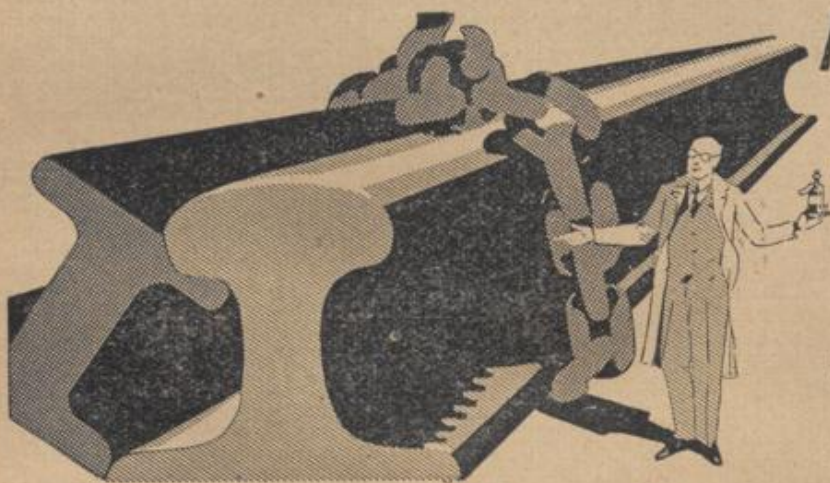
138

Literatur und Arztmuster auf Wunsch kostenlos

**Von fast allen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen**

Siehe: Deutsches Arzneiverordnungsbuch 1928 III. Ausgabe  
Arzneiverordnungsbuch Hauptverband Deutscher Kr.-K. usw.

Dr. Hugo Nadelmann, Stettin



**Nicht die Menge**  
sondern allein  
**die aktive Form**  
bedingt die Wirkung des Eisens

## Aegrosan

enthält das Eisen in der allein  
wirksamen Ferro-Form  
**Daher: Einzigartige Wirkung**  
verbunden mit grosser Wirtschaftlichkeit  
Preis Mk. 1.40 in den Apotheken

Johann G.W. Opfermann, Köln 64

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Gegründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 15. November 1928

Nummer 21

Inhalt: Die ärztlichen Ehrengerichte; Beschluss einer gemeinsamen Sitzung der Ärztekammer vom 13. Oktober 1928; Verlautbarung der Medizinischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Verlautbarung der Medizinischen Fakultät München; Entschliessung des Beirates des Hartmannbundes vom 21. Oktober 1928; Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Karlsruhe; Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Singen a. H.; „Der dünne Pertz“; Ausschuss für ärztliche Fortbildung für Karlsruhe und Mittelbaden; Ueber schulärztliche Berichterstattung; Die Bekämpfung des Krebses; Die Gonorrhoefrage; Gonorrhoe-Bekämpfung; Das Dengue Fieber (Dandy fever); Eine Studienreise Wiener Aerzte nach Aegypten und Palästina; Internationaler Aerztekongress in Cairo; Bücherbesprechungen; Vereine: Stadt Baden, Freiburg, Ortenau, Bad. Seekreis, Taubergau, Waldshut; Personalveränderungen.

## Bekanntmachung.

### Die ärztlichen Ehrengerichte.

Als rechtskundige Mitglieder (und Stellvertreter) der ärztlichen Ehrengerichte werden gemäß § 24 des Gesetzes vom 10. Oktober 1906 über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 491) für die Jahre 1928 bis 1931 ernannt:

1. für das ärztliche Ehrengericht **Konstanz**:  
Regierungsrat Ferdinand Steiger beim Bezirksamt Konstanz, Stellvertreter Regierungsrat Dr. Fritz Kauffmann daselbst;
2. für das ärztliche Ehrengericht **Freiburg**:  
Polizeidirektor Paul Baer in Freiburg, Stellvertreter Regierungsrat Hellmut Müller daselbst;
3. für das ärztliche Ehrengericht **Karlsruhe**:  
Regierungsrat Friedrich Bauer beim Bezirksamt Karlsruhe, Stellvertreter Regierungsrat Bernhard Klumpp daselbst;
4. für das ärztliche Ehrengericht **Mannheim**:  
Regierungsrat Dr. Wilhelm Compter beim Bezirksamt Mannheim, Stellvertreter Regierungsrat Karl Neumayer daselbst.

Karlsruhe, den 9. November 1928.

Der Minister des Innern.

In Vertretung:

Föhrenbach.

### Beschluss einer gemeinsamen Sitzung der Ärztekammer vom 13. Oktober 1928.

„Die vereinigten Vertreter aller Ärztekammern Deutschlands halten eine Ausdehnung des Versicherungszwanges in der Krankenversicherung über den Kreis solcher Personen hinaus, die sich nach ihrer gesamten Wirtschaftslage im Krankheitsfalle die notwendige Krankenhilfe nicht selbst beschaffen können, nicht nur für überflüssig, sondern für schädlich.

Die in Frage kommenden Personenkreise können sich durch die im Aufblühen begriffenen und durchaus bewährten privaten Versicherungseinrichtungen einen nicht zu teuren Selbstschutz für den Krankheitsfall schaffen, ohne daß dadurch die Wirtschaft eine Belastung erfährt. Bei dieser Form des Versicherungsschutzes bleibt auch durch die Beteiligung des Versicherten an den Kosten im Einzelfall sein Verantwortungsgefühl erhalten, während im anderen Falle neue Schichten der Bevölkerung den mit der Zwangsversicherung nun einmal verknüpften nachteiligen Einwirkungen auf Selbstzucht und Selbstverantwortung ausgesetzt werden. Es kommt hinzu, daß für die Angehörigen der wirtschaftlich gehobenen Kreise sich ein Mißverhältnis zwischen den hohen Beitragsleistungen und den nach dem Ausmaß des bisher nur unbedingt Notwendigen bestimmten Versicherungsleistungen ergeben würde, was statt der beabsichtigten Wohltat Verbitterung und Reibungen hervorrufen muß.

Durch die vielfachen Gegensätze zwischen den Interessen der Versicherten und der Krankenkassen würde auch das Verhältnis dieser neuen Versicherten zu den ihnen bisher frei gegenüberstehenden Aerzten völlig verändert und gestört werden. Für die Ärzteschaft würde sich daraus eine weitere schwere Beeinträchtigung der Berufsfreudigkeit und der beruflichen Unabhängigkeit, durch die Zunahme der Massenarbeit die Erschwerung individueller Krankenheilung und damit ein Nachlassen der Leistungsfähigkeit des Standes durch den Fortfall der Privatpraxis ein unaufhaltsamer wirtschaftlicher Niedergang mit allen unausbleiblichen Folgen für die ethischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Berufsarbeit ergeben.“

### Verlautbarung der Medizinischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

„Die Medizinische Fakultät der Universität Würzburg hat mit wachsender Sorge die Entwicklung verfolgt, welche die Krankenversicherung in den letzten Jahren genommen hat. Der ursprüngliche Zweck, die

wirtschaftlich schwachen auf feste Entlohnung angewiesenen Bevölkerungsschichten insonderheit die Arbeiter vor Not und Bedrängnis in Erkrankungsfällen zu schützen, ist allmählich in die immer deutlicher zutage tretende Absicht umgewandelt worden, auf dem Wege der Einbeziehung auch der höher besoldeten, ja der freien Berufe eine Sozialisierung der ärztlichen Fürsorge für die Gesamtbevölkerung durchzusetzen. In völliger Verkennung des Werts der freien Beziehungen zwischen dem kranken Menschen und dem Arzte soll eine immer größere Bevölkerungsschicht gezwungen werden, in die Kassen einzutreten und kassenärztliche Hilfe nachzusuchen. Als Hüterin der Verantwortung vor dem heranwachsenden Aerztgeschlecht warnt die Fakultät eindringlichst vor diesem Beginnen, das den freien deutschen Aerztestand, damit aber auch die wissenschaftliche Geltung der deutschen Heilkunde, wie sie in jahrhundertelanger Entwicklung den Ruhm des Vaterlandes im Auslande mitbegründet hat, begraben muß.“

### Verlautbarung der Medizinischen Fakultät München.

„In den Kreisen des Reichstages besteht die Absicht, die Versicherungsgrenze noch weiter zu erhöhen und die freien Berufe in die Krankenversicherung einzubeziehen. In Uebereinstimmung mit dem Bayrischen Aerzterverband und der Bayrischen Landesärztekammer sieht die Medizinische Fakultät der Universität München in dem Plan eine schwere Bedrohung nutzbringender ärztlicher Tätigkeit und dadurch der Volksgesundheit. Fast die gesamte Bevölkerung wird dann Krankenkassen angehören. Noch mehr als jetzt wird die unabhängige Ausübung des ärztlichen Berufes eingeschränkt. Nur in beruflicher Freiheit bei freiwilliger Unterordnung unter die notwendige Disziplin der ärztlichen Organisationen können sich aber vollwertige ärztliche Persönlichkeiten entwickeln und kann der ärztliche Nachwuchs sich in erwünschter Weise betätigen. Die Fakultät wird alle Maßnahmen zur Abwendung der drohenden Gefahr begrüßen.“

### Entschliessung des Beirates des Hartmannbundes vom 21. Oktober 1928.

In Uebereinstimmung mit den Kundgebungen der Vertreter aller deutschen Aerztekammern, des bayerischen Aerztetages, verschiedener medizinischer Fakultäten und anderer ärztlicher Vertretungen erklärt der Beirat des Hartmannbundes:

Die auf der diesjährigen Tagung des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen befürwortete Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze bis auf 6000 Mark und die Einbeziehung selbständiger Personen in die Pflichtkrankenversicherung bis zu dieser Einkommensgrenze würde ein Durchbrechen der bisher in der deutschen Sozialversicherung beobachteten Grundsätze bedeuten und der Krankenversicherung den Charakter einer allgemeinen Volksversicherung geben.

So sehr der Beirat des Hartmannbundes die Erhaltung und den sinnvollen Ausbau der Ver-

sicherungseinrichtungen begrüßt, so sieht er doch in einer Ueberspannung des Versicherungsgedankens ernste Gefahren. Eine Erweiterung der Versicherung über die Anpassung an die jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnisse hinaus und ihre Ausdehnung auf die Angehörigen selbständiger Berufsstände muß zu einer Schädigung der Allgemeinheit und der deutschen Volkswirtschaft führen. Nach den gesetzlichen Vorschriften sind nur etwa zwei Drittel der Aerzte berechtigt, kassenärztliche Tätigkeit auszuüben. Daher bedeutet jede Ausdehnung des Kreises der Versicherten eine weitere Beschränkung der freiberuflichen ärztlichen Tätigkeit, für die nicht zur kassenärztlichen Tätigkeit zugelassenen Aerzte geradezu eine entschädigungslose Enteignung

Mit dem größten Teile der in Betracht kommenden Kreise der Angestellten und der Angehörigen selbständiger Berufsstände, die ebenfalls solchen Plänen ablehnend gegenüberstehen, stimmt der Beirat des Verbandes der Aerzte Deutschlands darin überein, daß diese Personenkreise sich am besten der von ihnen geschaffenen freiwilligen Versicherungseinrichtungen bedienen, um durch Selbsthilfe zu einem ausreichenden Versicherungsschutz zu gelangen.

### Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Karlsruhe.

Die öffentliche und unentgeltliche Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Karlsruhe, die bisher in der Hautabteilung des städtischen Krankenhauses Karlsruhe untergebracht war, wurde seit Mitte Oktober d. Js. nach dem Verwaltungsgebäude in die ehemaligen Räume der Tuberkulosefürsorgestelle verlegt. Sprechstunden finden statt Werktags von 12—1 und 6—7 Uhr, Sonntags von 11—12 Uhr.

Wenngleich die Zahl der von den Herren behandelnden Aerzten vorgelegten Meldungen erfreulicherweise ständig im Steigen begriffen ist, so erscheint es doch angezeigt, erneut darauf hinzuweisen, daß das bad. Ministerium des Innern als oberste Landesbehörde in § 7 der Verordnung zum Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 16. September 1927 von der Ermächtigung des § 9 des Reichsgesetzes Gebrauch gemacht und bestimmt hat, daß alle durch § 9 Absatz 1 a. a. O. den behandelnden Aerzten vorgeschriebenen Anzeigen statt der Gesundheitsbehörde der örtlich zuständigen Beratungsstelle für Geschlechtskranke zu erstatten sind. An der alleinigen Zuständigkeit der Beratungsstellen für Entgegennahme der ärztlichen Anzeigen wird auch dadurch nichts geändert, daß in den den Aerzten zugehenden Anzeige-Vordrucken, welche in Berlin für das ganze Reich hergestellt worden sind und daher alle Verhältnisse berücksichtigen mußten, als Empfänger der Anzeigen die Gesundheitsbehörde wahlweise mit der Beratungsstelle genannt ist.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden.

# Bestrahltes Cholesterin

zur Hemmung der Infektion  
zur Belebung der Granulation

daneben spezifisch wirkende Agentien  
wie Cupr. jodorthoxychinolinsulf.,  
Argent. sulf.

sind die wirksamen Bestandteile der

# Philonin

Heil- u. Wund-Salbe

## Anwendungsgebiet:

Schlecht granulierende Wunden, hartnäckige Dermatosen, Impetigo, Ekzeme, infizierte Wunden, Decubitus, Ulcus cruris, Pyodermien

## Packungen:

Originaltube ca. 35 g Inhalt RM. 1.40  
Klinikpackung ca. 250 g Inhalt RM. 4.80



Bei Kassen zugelassen durch:  
Arzneiverordnungsbuch des Hauptverbandes  
deutscher Krankenkassen e. V. für 1928

Literatur und Proben  
kostenlos und unverbindlich

CHEMISCHE FABRIK  
**PROMONTA** G. M.  
B. H.  
HAMBURG

141

## Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Singen a. H.

Nach einer Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe ist die bisher im alten Städt. Krankenhaus Singen a. H. untergebracht gewesene öffentliche unentgeltliche Beratungsstelle für Geschlechtskranke ab 1. Oktober 1928 in das Neue Städt. Krankenhaus verlegt.

Leitender Arzt ist Herr Chefarzt Dr. Andler, Direktor des Städt. Krankenhauses.

Sprechstunden finden statt: jeden Dienstag und Freitag von  $\frac{1}{2}$  6— $\frac{1}{2}$  7 Uhr abends für Männer und Frauen.

### „Der dünne Pertz“

das Merkheft für bad. Aerzte soll wieder Anfang Januar 1929 erscheinen. Ich bitte alle gewünschten Änderungen oder sonstigen Unrichtigkeiten mir gütigst mitteilen zu wollen und zwar bis spätestens 1. Dezember. Die schon hierher im Laufe des Jahres mitgeteilten Wünsche brauchen nicht wiederholt zu werden; sie sind bereits in der Korrektur berücksichtigt.

Dr. Pertz,

Karlsruhe i. B., Erbprinzenstraße 24.

## Ausschuss für ärztliche Fortbildung für Karlsruhe und Mittelbaden.

Tagung am Sonntag, den 9. Dezember 1928  
in Karlsruhe

im Geologischen Hörsaal der Technischen Hochschule.

9—10 Uhr: Herr Facharzt Dr. W. Brilmayer, Karlsruhe: Zum Verständnis der Organneurosen.

10—11 Uhr: Herr Professor Dr. K. Hansen, Heidelberg: Ueber allergische Erkrankungen, mit Lichtbildern.

11—12 Uhr: Herr Professor Dr. V. Schmieden, Frankfurt a. M.: Modernes aus dem Gebiete der Chirurgie des Dickdarms und Mastdarms, mit Lichtbildern.

12—1 Uhr: Herr Professor Dr. Rautmann, Freiburg: Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der sportsärztlichen Forschung, mit Lichtbildern.

Gemeinsames Mittagessen.

3—4 Uhr: Demonstration medizinischer Filme.

## Ueber schulärztliche Berichterstattung.

Von Med.-Rat Dr. Stephani, Mannheim.

Bei Ausübung der schulärztlichen Tätigkeit macht sehr oft die Zusammenstellung des Jahresberichtes besondere Schwierigkeiten.

Das Bad. Unterrichts-Ministerium hat für die Abfassung dieser Berichte im September 1926 besondere Richtlinien herausgegeben. Die Anfertigung der Jahresberichte macht aber immer noch sehr große Mühe und bringt viel Aerger mit sich, weil die notwendigen Unterlagen gerade dann nicht zur Hand sind, wenn sie gebraucht werden.

Diesem Uebelstand will eine Neuerung in der ärztlichen Tagebuchführung abhelfen, die sich jedoch vorläufig noch nicht in dem wünschenswerten Umfang eingeführt hat. Teilweise gab auch die Fassung zu Mißverständnissen Anlaß, weil eine genauere Gebrauchsanweisung fehlte. Um hier nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen, hat die Vereinigung Bad. Schul- und Fürsorgeärzte folgende Erläuterungen zur Handhabung des schulärztlichen Tagebuchblattes ausgearbeitet:

### Erläuterungen zu dem Tagebuch für die schulärztliche Berichterstattung.

1. Nach § 21 der Ministerialverordnung vom 29. Oktober 1913 die Schulärzte an den Volksschulen betr. ist der Schularzt zur Führung eines „ausführlichen Tagebuches“ verpflichtet. Er soll darin nicht nur Rechenschaft über seine Tätigkeit ablegen, sondern es soll ihm auch als Unterlage für den Jahresbericht dienen.

2. Der Jahresbericht soll nach den vom Unterrichtsministerium herausgegebenen Richtlinien für die schulärztliche Tätigkeit (Erl. v. 15. IX. 26 Nr. C 42751) erfolgen. In diesen Richtlinien ist die Beantwortung bestimmter Fragen vorgesehen, die erfahrungsgemäß nur bei ganz systematischer und übersichtlicher Tagebuchführung zu beantworten sind.

3. Im engsten Anschluß an die Forderungen dieser Richtlinien wurde an Stelle eines Heftes oder einer Liste nach Karteisystem ein Formblatt entworfen, das im Einverständnis mit dem Unterrichtsministerium der Führung eines Tagebuches gleichgestellt werden kann. Die Drucklegung wurde der Vergg. Bad. Schul- und Fürsorgeärzte überlassen und kann von dort bezogen werden (Anschrift: Geschäftsführ. Stadtschuloberarzt Dr. Stephan, Mannheim, Altes Rathaus).

4. Um Knaben- und Mädchenuntersuchungen für den Jahresbericht klar zu trennen, ist das Formblatt für Knaben auf weißem, das für Mädchen auf rotem Papier gedruckt.

5. Bei jeder Schuluntersuchung sind je 1 bzw. 2 Blätter anzulegen. Die einzelnen Blätter sind, zeitlich geordnet, bis zur Zusammenstellung des Jahresberichtes aufzubewahren.

6. Das Tagebuchblatt ist zweiseitig bedruckt und enthält auf der ersten Seite einen Kopfvordruck für Ort und Zeit der Schulbegehung.

Unter I „Allgemeines“ ist Raum für Notizen über gutachtliche Aeußerungen des Schularztes auf Anfordern von Lehrern oder örtlichen Aufsichtsbehörden und über Anträge, die der Schularzt von sich aus an die Schulbehörde stellt.

Unter II „Stellungnahme bei gesundheitlicher Beaufsichtigung der Schulhausbaulichkeiten“ sollen Bemerkungen über Schulhausneubauten, größere Umbauten und Besichtigung der Schulgebäude sowie dabei vorgefundene Mißstände Platz finden.

Unter III „Gesundheitliche Ueberwachung der Schüler“ werden zahlenmäßig festgestellt: Die Zurückstellungen, die Anzahl der gutachtlichen Aeußerungen über Schulbesuchsunfähigkeit, Unfälle, Umschulungen usw. und Anträge bzw. gutachtliche Aeußerungen an Behörden. Ferner sollen vermerkt werden die eingelaufenen Meldungen über ansteckende Krankheiten und die Ergebnisse der Kontrolle über die Befolgung der Ratschläge wegen Behandlungsbedürftigkeit.



## CHOLOGEN

seit 25 Jahren bewährt in der Behandlung der **Cholelithiasis** und anderer Leber- und Gallenleiden

## TAUMAGEN

Kombinationstherapie des **Asthma bronchiale** mit Jod und Arsen

Die Ha-eR-Präparate sind zur Kassenverordnung bei den badischen Krankenkassen freigegeben.

Muster und Literatur durch

**PHYSIOLOGISCH-CHEMISCHES LABORATORIUM  
HUGO ROSENBERG                      FREIBURG i. Br.**

# Pandigital

D. R. P.

**Beiersdorfs  
erfolgreiches  
Herzmittel**

Pandigital enthält die Gesamtglykoside der Digitalis in chemisch reiner Form. Es besitzt daher dieselbe Wirksamkeit wie das Digitalis-Infus, jedoch ohne dessen Nachteile, wie ungleichmäßige Wertigkeit, schlechte Verträglichkeit und begrenzte Haltbarkeit. Es wird auch von empfindlichen Patienten ohne Störung des Magen- und Darmtraktes vertragen.

Proben und Literatur stehen zur Verfügung

**P. BEIERSDORF & Co. A.-G., HAMBURG**



Auf der 2. Seite des Form-Blattes findet sich ein Vordruck für eine zahlenmäßige Nachweisung sowohl der Anzahl der vorgenommenen Untersuchungen, wie der im Anschluß an diese Untersuchungen getroffenen schulischen und sonstigen Fürsorgemaßnahmen (Unterrichtsbefreiungen, Ausgabe von Formularen, Vormerkungen für Erholung und Kinderspeisung, Ueberweisungen an Spezial-Sprechstunden und Ueberweisungen an die Wohlfahrtsbehörden.

7. Auszufüllen sind jeweils nur diejenigen Spalten, die bei der betreffenden Schuluntersuchung in Frage kommen.

Auch die Berücksichtigung der senkrechten Spalten erfolgt nur wenn tatsächlich Reihenuntersuchungen, Durchmusterungen, Klassenbesuche, Schul- und Lehrersprechstunden, Elternsprechstunden, Vor- und Nachuntersuchungen für Erholung vorgenommen wurden.

8. Für die Ausführlichkeit des Vordruckes war die Absicht maßgebend, daß die Benutzung des Tagebuchblattes bei einfachem Dienst ebenso möglich sein soll, wie dort, wo die schulärztlichen Untersuchungen über den in der Min.VO. vom 29. Oktober 1913 verlangten Mindestumfang hinausgehen. Damit ist jedoch keinerlei bindende Vorschrift gegeben, daß der schulärztliche Dienst über das geforderte Mindestmaß ausgebaut werden muß.

9. Die gesammelten Tagebuchblätter ergeben für die Aufstellung des Jahresberichtes zuverlässige und richtige Zahlen.

10. Auch kleine Zahlen sind wertvoll, jedoch nur soweit sie alle nach gleichem Schema aufgezeichnet sind. Nur durch gleichmäßiges Grundmaterial lassen sich bezirksweise Zusammenstellungen und die Gewinnung von größeren Zahlen ermöglichen, die Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand der Kinder eines Bezirkes und auf die Art der Durchführung des schulärztlichen Dienstes gestatten.

Wir möchten die vorstehenden Ausführungen allen Aerzten zur Beachtung empfehlen, die mit schulärztlichen Untersuchungen zu tun haben.

Zum Schluß möge besonders noch auf die Ausführungen hingewiesen werden, die die Aerztl. Landeszentrale für Baden gelegentlich der Einladung zu einem ärztlichen Fortbildungskurs in Baden-Baden an die Kollegen des dortigen Bezirkes gerichtet hat.

Es heißt in diesem Schreiben:..... „Wir wissen ganz genau, daß seitens der anstellenden Behörden der größte Wert darauf gelegt wird, daß die von ihnen beschäftigten und angestellten Aerzte bemüht sind, von den Fortschritten, die in dem gesamten Fürsorgewesen angestrebt werden, Kenntnis zu erhalten und dauernd auf dem laufenden zu bleiben..... Es dürfte Ihnen sehr wohl bekannt sein, daß vielfach Bestrebungen im Gange sind, das Fürsorgewesen aus der Hand des Praktikers zu nehmen und daß sogar Stimmen laut werden, die mit der Fürsorgetätigkeit gleichzeitig auch eine Behandlungstätigkeit verbunden sehen wollen. Derartigen Bestrebungen kann nur mit Erfolg entgegengetreten werden, wenn jeder Praktiker von sich aus jederzeit den Willen erkennen läßt, sich fürsorgereich zu betätigen und jederzeit bereit ist, die gesamten Fürsorgebestrebungen, wie sie durch die großen ärztlichen Organisationen aufgefaßt und vertreten werden, zu unterstützen. Nostra res agitur!“

## Die Bekämpfung des Krebses.

Die vielen Erkrankungen an Krebs, dessen immer weiteres Umsichgreifen durch die bedauerliche Tatsache bewiesen wird, daß in Baden heute schon erheblich mehr Menschen an Krebs invalide werden oder sterben, als an Tuberkulose, stellen eine schwere Gefahr für die allgemeine Volksgesundheit dar und lassen eine planmäßige Bekämpfung dieser furchtbaren Krankheit immer dringlicher erscheinen. Letzterem Zwecke diene eine im Juli ds. Js. von dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden einberufene und gut besuchte Versammlung von Vertretern der beteiligten Behörden und sonstigen Kreise. Nach eingehender Beratung wurde damals einstimmig die Gründung eines badischen Landesverbands zur Bekämpfung des Krebses zwecks Zusammenfassung aller dieses Ziel verfolgenden Bestrebungen und Kräfte als geboten bezeichnet und ein engerer Ausschuß für die weiteren Vorarbeiten bestimmt. Dieser Arbeitsausschuß, in welchem die Ministerien des Innern und des Kultus und Unterrichts, die Städte, die ländlichen Bezirksfürsorgeverbände, die Krankenkassen, die Landesversicherungsanstalt Baden und insbesondere die badische Aerzteschaft vertreten sind, hat in der zweiten Oktoberhälfte im Sitzungssaal der Landesversicherungsanstalt Baden getagt und sich vorwiegend mit der Aufstellung eines Satzungsentwurfs für den zu gründenden Landesverband beschäftigt. Im Laufe der Verhandlungen, auf deren Gang der Vorsitzende der ärztlichen Landeszentrale für Baden, Herr Dr. Mampell-Mannheim wesentlichen Einfluß hatte, wurde wiederholt betont, daß mit der Gründung des Verbands und den von ihm zu schaffenden Einrichtungen den praktischen Aerzten in keiner Weise Abbruch getan werden soll, sondern daß die Aufgaben des Verbands nur in engster Zusammenarbeit mit der badischen Aerzteschaft gelöst werden können. Zu einer eingehenden Erörterung führte die Frage der Finanzierung des künftigen Landesverbands. Es bestand unter allen Teilnehmern Uebereinstimmung, daß der Landesverband nur dann praktische und erfolgreiche Arbeit leisten könne, wenn ihm hierfür ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden. Es ist daher nicht zu umgehen, daß sowohl die verbandsfreien Städte und die ländlichen Bezirksfürsorgeverbände, als auch die Versicherungsträger erhebliche Geldopfer für die Bekämpfung der Krebskrankheiten bringen müssen. Auf der anderen Seite werden aber diese Kostenträger durch die künftige Arbeit des zu errichtenden Landesverbands auch wieder finanziell ganz wesentlich entlastet werden, da durch das rechtzeitige Erfassen der Krebsfälle im Anfangsstadium dem sonst eintretenden langen Siechtum dieser Art von Kranken häufig vorgebeugt wird und die dadurch namentlich den Fürsorgeverbänden erwachsenden hohen Kosten erspart werden.

Nach Annahme des Satzungsentwurfs beschloß der vorbereitende Ausschuß, die Gründungsversammlung, zu welcher neben den unmittelbar Beteiligten auch das Präsidium des badischen Landtags, die einzelnen Abgeordneten und die Presse eingeladen werden sollen, voraussichtlich Ende Januar 1929 in Karlsruhe stattfinden zu lassen.

Wenn Rheumatismus peinigt,  
lindert die anhaltende Hitze  
von Antiphlogistine.



SOWEIT in der medizinischen Wissenschaft bekannt ist, gibt es keine wirkliche Heilung für Rheumatismus. Osler sagt „heisse Behandlungen mildern“ — und wenn Rheumatismus zupackt, besonders in Gelenken und Muskeln, bringt die selbsterzeugte und anhaltende Hitze von Antiphlogistine willkommene Besserung.

**MAN TRAGE ANTIPLHLOGISTINE HEISS UND DICK AUF,**

so heiss wie der Kranke es ohne Beschwerden ertragen kann. Einmal aufgelegt und mit einer äusseren Binde gut befestigt, bringt Antiphlogistine Hitze hervor und hält sie bis zu 24 Stunden.

Der wissenschaftliche Grund hierfür ist die natürliche Erzeugung von Hitze seitens des erheblichen chemisch reinen Glycerin Bestandteiles in Antiphlogistine, das eine rege Tätigkeit bei den Flüssigkeiten der Gewebe entwickelt, besonders wenn Schwellungen in den Gelenken vorhanden sind.

Wir behaupten nicht, dass Antiphlogistine Rheumatismus heilt, es verringert aber den Schmerz, was eine grosse Hilfe für den Kranken ist.

*Antiphlogistine*  
TRADE MARK

KADE DENVER CO. m. b. H.

BERLIN-LICHTERFELDE

THE DENVER CHEMICAL MFG. CO.

NEW YORK U. S. A.

LABORATORIEN: London, Berlin, Paris, Montreal, Florenz, Barcelona, Rio de Janeiro, Mexico, Buenos Aires, Sydney.

# SIRAN

## DAS FÜHRENDE DEUTSCHE EXPEKTORANS

Kassenwirtschaftlich: Kassenpackung M. 1,75 / Privatpackung M. 2,10 / Klinikpackung 500 g M. 4,—

Beim badischen Krankenkassenverband zur Verordnung zugelassen.

TEMMLER-WERKE BERLIN-JOHANNISTHAL

Bei Pertussis und Bronchitis

# MENTHYMIN

(Herba-Thymi, Serpylli, Menthae pip. mit Tolubalsam und Thymol)

Von überraschendem expektorierenden und sedativen Einfluss, beseitigt quälende Reizerscheinungen.

Zur kassenärztlichen Verordnung zugelassen.

Verordnungsbuch des Hauptverbandes, Seite 49

SICCO A.-G., CHEMISCHE FABRIK, BERLIN O 112



## Die Gonorrhoefrage.

Von Dr. v. Pezold, Karlsruhe.

Auf der Nürnberger Tagung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten nahm die Gonorrhoe-Frage einen breiten Raum ein. Während die Lues einen sehr starken Rückgang zeigt, fehlt dieser bei der Gonorrhoe. Die Ursache ist, daß wir im Salvarsan ein glänzendes Mittel gegen die erstere Krankheit haben, während in der Behandlung der Gonorrhoe Fortschritte nicht gemacht worden sind. Das Fehlen des Tierexperiments bei der letzteren spielt da eine große Rolle. Aber unser Versagen in der Bekämpfung der Gonorrhoe hat noch andere Ursachen. Heilbar ist die Gonorrhoe, auch bei der Frau, trotz der entgegengesetzten Stimmen. Aber die Behandlung der chronischen Gonorrhoe erfordert eine Unsumme von Mühe und Arbeit, von Sonderleistungen und Sonderinstrumenten. Und diese Mühe wird in der Kassenpraxis nicht genügend bezahlt. Das Pauschale bedeutet für den gewissenhaften Arzt eine Ausbeutung, während es den weniger Gewissenhaften zur Gewissenlosigkeit geradezu verführt. Gegen diese von verschiedenen Seiten vorgebrachten Beschwerden, antwortete ein Kassenvertreter, daß diese Vorwürfe nicht die Kasse trafen, sondern die ärztlichen Vereine, die die Gelder verteilen. Ein Berliner Kassenvertreter aber erklärte, die Krankenkassen seien gern bereit, den Fachärzten jede Sonderleistung in der Behandlung der chronischen Gonorrhoe zu bezahlen, nicht aber den praktischen Aerzten, da diesen die notwendigen Vorkenntnisse nicht ohne weiteres zugemutet werden können und in diesen Fällen ihre Behandlung zwecklos sei.

Je mehr die Lues schwindet, desto größere Wichtigkeit gewinnt die Gonorrhoefrage, deren Bedeutung selbst von Aerzten nur zu oft unterschätzt wird.

## Gonorrhoe-Bekämpfung.

Die Mannheimer Dermatologen-Vereinigung veranstaltet alle zwei Jahre in den Monaten Mai und Juni eine Statistik über die in Behandlung stehenden geschlechtskranken Männer, welche vom städt. statistischen Amt bearbeitet wird und folgende Resultate ergab. Da sich daran immer derselbe Kreis von Fachkollegen beteiligt und wegen der größeren Sicherheit nur Männer berücksichtigt werden, kann die Zusammenstellung auf einen erheblichen Grad von Zuverlässigkeit und Richtigkeit Anspruch erheben, wie sich auch aus verschiedenen kleineren Nebenbefunden feststellen läßt. Das Resultat der Städte-Statistik 1927 paßt sich in die Beobachtungen gut ein.

Statistik geschlechtskranker Männer in Mannheim.

Mai—Juni.

1922		1924	
Go:	286 . . = 61 %	191 . . = 60 %	
Lu. I:	35 . . = 7 %	38 . . = 11 %	
II:	116 . . = 25 %	63 . . = 20 %	
III:	10 . . = 2,2 %	17 . . = 5,2 %	
IV:			
Molle:	21 . . = 4,5 %	14 . . = 4,3 %	
	468	323	

1926		1928	
Go:	251 . . = 78 %	308 . . = 80 %	
Lu. I:	14 . . = 4,5 %	15 . . = 4 %	
II:	36 . . = 11 %	33 . . = 8 %	
III:	12 . . = 3,7 %	6 . . = 4,5 %	
IV:	9	11	
Molle:	7 . . = 2,2 %	9 . . = 2,4 %	
	329	382	

Es geht daraus hervor, daß die Erkrankungen an Gonorrhoe gegenüber 1926 eine deutliche Zunahme erfahren haben, während Syphilis und Ulcus molle abnahmen, resp. stationär blieben. Es ist nicht anzunehmen, daß diese Zunahme mit dem Inkrafttreten des Gesetzes z. B. d. G. in direktem Zusammenhange steht, da sie bereits im Sommer 1926/27 in Erscheinung trat; sie erscheint dadurch gefördert zu sein, daß die Gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der Bordelle, Straßendirnen, Absteigquartiere, Tanzlokale usw. seit der Annahme des Gesetzes im Februar 1927 zunächst nahezu völlig eingestellt wurde. So betrogen die Einweisungen auf den Sonderbau für weibliche Geschlechtskranke von 1923—1926 = 249, 186, 161, 166 Fälle, im Jahre 1927 dagegen nur 70 Fälle. (1928 1.—3. Quartal 145 Fälle.)

Auch die Abnahme der Arbeitslosigkeit seit Frühjahr 1927 mit Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und die dadurch gesteigerte Neigung zu Ausschweifungen dürfte zu den Ursachen gehören, welche eine Zunahme der Geschlechtskrankheiten förderten.

Daß unter diesen Umständen der Gonorrhoe mehr Beobachtung zukommen muß ist selbstverständlich und daß dies allmählich geschieht, zeigte sich auch auf der Versammlung der D. G. z. B. d. G. in Nürnberg.

Durch einen von Prof. Flesch vertretenen Antrag der Ortsgruppe Frankfurt a. M., es möge eine Kommission eingesetzt werden, welche sich mit der Bearbeitung der Gefährdung durch die Gonorrhoe und mit Versuchen deren rationeller Bekämpfung befaßt, wurde eine Gonorrhoe-Debatte ausgelöst. Es war dies umso mehr zu begrüßen, als auf großen Kongressen die Gonorrhoe-Frage stiefmütterlich behandelt zu werden pflegt. Schon im Jahre 1918 hatte der Referent die Einsetzung einer Kommission zum Studium des Gonorrhoe-Problems erfolglos beantragt. Während inzwischen die Syphilis unter der glänzenden Salvarsan-Wirkung reduziert wurde, ist mangels einer rasch zum Ziele führenden Behandlung, deutliche Zunahme des Trippers eingetreten. Auch die Intensität der Erkrankung scheint sich zu steigern, wie aus vermehrten Auftreten terminaler Blutungen bei Urethritis posterior und Zunahme der Bartholinitiden angenommen werden kann. Krankenhausbehandlung ist in möglichst vielen Fällen erstrebenswert, besonders bei Obdachlosen, auf der Wanderschaft befindlichen und in engen Räumen zusammenwohnenden Patienten. Dann dürfte es aber erforderlich erscheinen, diese bis zur völligen Heilung, acht bis zehn Wochen lang, im Krankenhaus zu behalten. Bei zu kurzem Aufenthalte und Entlassung vor definitiver Beseitigung der Gonococci ist die ganze Bemühung illusorisch, weil sich ja mit Sicherheit Recidiv und Weiterverbreitung der Erkrankung anschließt. Dasselbe gilt in noch höherem Grade für asoziale und Gewerbeunzucht treibende Elemente. Daß sich bei den zwangsweise Verpflegten im Kranken-



# PANTOPON



hause noch z. Z. recht viele Schwierigkeiten ergeben, ist eine allseits beobachtete Erscheinung. Von Dora Fuchs-Breslau, wurde darauf hingewiesen, daß eine bessere Bezahlung der ärztlichen Leistungen notwendig wäre, wenn eine gute Behandlung erreicht werden soll. Durch das neue Gesetz z. B. d. G. sind für die Geschlechtskrankheiten behandelnden Aerzte, besonders Dermatologen, neue Aufgaben erwachsen und es ist eine vermehrte Tätigkeit erforderlich, welche wegen des herrschenden Pauschalsystems in der Entgeltung durch die Krankenkassen keine Berücksichtigung findet. Die Mannheimer Dermatologen-Vereinigung hat daher bei dem badischen Landesverband resp. Leipziger Verband beantragt, diese Mehrleistungen „außerhalb der Begrenzung“ zur gesonderten Rechnung bringen zu dürfen. Wir hoffen, daß auch der Vorstand der D. G. B. G. im gegebenen Falle dieses Gesuch unterstützt.

Nachdem der Vorsitzende, Geheimrat Jadasohn, noch darauf hingewiesen, daß innerhalb der Kliniken und Krankenhäuser mit aller Intensität an dem Gonorrhoe-Problem gearbeitet wird, aber umwälzende Resultate in letzter Zeit nicht gefördert wurden, gelangte der Frankfurter Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Annahme.

Zwei wichtige Punkte dürften im Kampfe gegen die Gonorrhoe in den Vordergrund treten: 1) die Prophylaxe und 2) die Erreichung möglicher Zuverlässigkeit in der Feststellung der eingetretenen Heilung. Zu frühzeitige Einstellung der Behandlung und ungenügende Provokationstechnik können sehr von Uebel sein.

Einen wichtigen Faktor stellen die Beratungsstellen der Landesversicherungsanstalten dar; leider scheinen diese noch nicht die Unterstützung der Aerzteschaft in dem Maße gefunden zu haben, wie es für die Bekämpfung der Gonorrhoe erforderlich erscheint. Regelmäßige Ueberwachung der Kranken, baldige Meldung der Säumigen, umgehende und erschöpfende Erledigung der Anfragen der Beratungsstellen ist notwendig, wenn diese Einrichtungen ihre Aufgaben erfüllen sollen. Daß die Gesundheitsbehörden sich diesem System anpassen und die ärztlichen Belange als Grundlage ihrer Tätigkeit betrachten, dürfte für die erfolgreiche Auswirkung des Gesetzes nicht zu entbehren sein.

Zur Hebung finanzieller Schwierigkeiten in der Durchführung des Gesetzes versprechen die sich anbahnenden Arbeitsgemeinschaften der K. K., Versicherungsanstalten, Kommunen und Länder eine aussichtsreiche und vereinfachte Lösung zu bringen, die viele überflüssige Schreibebeit beseitigen und die Grundlage für eine erfolgreiche Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gewährleisten kann.

Dr. H. L o e b - Mannheim.

### Das Dengue Fieber (Dandy fever).

Von Prof. H. D o l d, Reichsgesundheitsamt Berlin.

Dem Tropenarzt ist das Dengue Fieber wohl bekannt. Es handelt sich bei der Dengue um eine der gutartigen fieberhaften Erkrankungen der wärmeren Länder, um „die milde Zwillingsschwester der gelben Pest“, wie sie mitunter genannt wird. Der Name

„Dengue“ tauchte wohl zum erstenmal 1826 in der spanisch sprechenden Bevölkerung am Mexikanischen Golf und am Caraibischen Meer auf und bedeutet eigentlich „Ziererei“, eine Bezeichnung, die davon herührt, daß die Dengue Krankheit in ihrem Bestreben, die schmerzenden Gelenke (namentlich Hand und Finger- und Fußgelenke) bewegungslos zu halten, auf den ersten Blick den Eindruck einer stutzerhaften Haltung (Dandy) machen. Weitere Bezeichnungen für die Krankheit sind: Dandy Fever, Breakbone fever, Abu rokab (= Knieübel), fièvre rouge u. a. m.

Die Dengue ist eine sporadisch und epidemisch auftretende fieberhafte Erkrankung, die plötzlich mit hohem Fieber (40 Grad C und mehr) einsetzt, das in der Regel am vierten Tage wieder zur Norm absinkt, um dann nochmals 2—3 Tage lang anzusteigen. Starke Kopfschmerzen, Erbrechen, heftige Durchfälle, Schmerzen im Rücken und in den Gelenken (betroffen sind weniger die Gelenke selbst als die Muskelansatzstellen der Gelenke) besonders auch in den Hand- und Finger-, Fuß- und Knie-Gelenken, Schlaflosigkeit und Appetitlosigkeit begleiten die Krankheit. Am zweiten bis vierten Krankheitstage tritt in etwa der Hälfte der Fälle ein bald scharlachähnlicher, bald fleckiger flüchtiger Ausschlag auf, beginnen an den Hand- und Fußgelenken, dann fortschreitend auf Vorderarme und Beine und schließlich auch die ganzen Extremitäten, Gesicht und Rumpf befallend. Die Untersuchung der Blutbilder ergibt Leukopenie und besondere Abnahme der polymorphkernigen Leukozyten. Die Entfieberung am 5. bis 7. Tage wird oft begleitet oder gefolgt von einem zweiten Ausschlag von sehr wechselnder Art.

Die Prognose des Dengue Fiebers ist im allgemeinen günstig. Selten (bei alten Leuten und vernachlässigten Fällen) endet die Krankheit mit Tod. Die Dengue macht — ähnlich wie bei Influenza — die Befallenen sterbenskrank, läßt sie aber doch in der Regel am Leben. Rückfälle kommen vor. Gelegentlich wird auch im Anschluß an einen Anfall von Dengue-Fieber das Auftreten von Pneumonie, Pleuritis, Pericarditis, Parotitis, Orchitis, Dysenterien, Haemorrhagien, nervöser und psychischer Störungen beobachtet.

Differentialdiagnostisch kommen, namentlich im Beginn der Erkrankung, Gelbfieber, Influenza, Masern, eventuell auch Scharlach und Gelenkrheumatismus in Betracht. Mit dem Hervortreten der für Dengue eigentümlichen Erscheinungen klärt sich aber bald der Zweifel namentlich wenn der Fall Teil einer fast explosionsartigen Dengue-Epidemie ist.

Ein spezifisches Heilmittel gegen Dengue besitzen wir noch nicht. Das schwere allgemeine Uebelbefinden, die Glieder- und Muskelschmerzen sorgen dafür, daß die Kranken ohne Zwang das Bett hüten. Im übrigen kann sich das ärztliche Handeln beschränken auf die Bekämpfung der meist starken Appetitlosigkeit und quälenden Schlaflosigkeit.

Der Erreger der Dengue ist noch nicht gefunden. Es sind verschiedene Bakterienarten und Protozoen (Piroplasmenartige Organismen und Leptospiren) als angebliche Erreger des Dengue-Fiebers beschrieben worden, aber alle diese Befunde haben den Nachprüfungen nicht standhalten können. Als feststehend kann wohl gelten, daß der Erreger zu den unsichtbaren Filter passierenden Organismen gehört und vom 2. bis 5. Krankheitstage im Blute des Kranken vorhanden ist.

# GASTRONIDA



Leicht zerfallbare  
Tabletten

aus Bismut. s-bisulicyl., Magnes.  
ost., Magnes. peroxydot., Calc. car-  
bon., Plv. liq. mixt.



sowohl auf **Chemismus** und **Motilität** des **Magens** wie auf alle **subjektiven Beschwerden** bei **Superacidität** jeder Art, insbesondere bei **Ulcus ventriculi** und **duodeni**.

Literatur: Walinski, III. med. Universitätsklinik Berlin. (Direktor Gehelmrat Goldscheider, D. M. W. 1927, Nr. 15)  
Für Fälle mit Vorwiegen **spastischer Zustände**:

## Gastronida composita

mit Zusatz von Extr. Bellad. 0,0075 pro Tabl.

Handelsformen: Gastronida 20 Tabl. RM. 0,70, 40 Tabl. RM. 1,25. Gastronida compos. 20 Tabl. RM. 0,80, 40 Tabl. RM. 1,45

**Laboratorium Reumella Berlin SO 36**

Zur Kassenärztlichen Verordnung zugelassen:

## Vasogen

(20 u. 30 g Originalflaschen)

Zur Perkutan-Therapie:

**Größte Resorptionsfähigkeit u. Tiefenwirkung bei vollständiger Reizlosigkeit**

**Jod-Vasogen** 3,6 u. 10%, nicht reizend, nicht färbend

**Ichthyol-Vasogen** Intensive Ichthyolwirkung ohne Nebenwirkung

**Salicyl-Vasogen** zur Unterstützung innerlicher Salicyl-Darreichung — Rheumarthritid

**Campher-Chloroform-Vasogen**

**Jod-Campher-Chloroform-Vasogen:**

bei Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders nach Grippe, bei Entzündungen von Drüsen u. Gelenken usw.

Versuchsmuster auf Wunsch kostenlos

**Pearson & Co., Aktiengesellschaft, Hamburg 19**

(Scilla + Saponin) „**Pulvhydrops**“ Marke „Bö-Ha“

**Das bewährte Diuretikum**

mit frappanter Wirkung bei chronisch.-hydropisch. Zuständen!

**Seit Jahren von den Nauheimer Spezialärzten verordnet!**

Keine Nierenschädigung!  
Literatur und Muster gratis durch

Apotheker W. Böhmer, Hameln a. Weser 25.

**Cerelin**  
das bewährte  
perkutane Antirheumatikum.  
Proben u. Lit. durch: Dr. Gehren & Co. Berlin, S.W.61

**Levurinose**  
das „**Blaes**“  
altbewährte Dauerhefe Präparat

Ausführliche Literatur und Proben durch:

**Indikationen:**  
**Dermatologie:** Furunkulose, Akne verschiedener Formen, Ekzeme, Lichen, Pruritus, Urticaria, Abszesse.  
**Innere Medizin:** Gastro-enteritiden, habituelle Obstipation, Colitis, Avitaminosen, Ernährungsstörungen, Chlorose, Diathesen, Rekonvaleszenz. — **Diabetes:** Antigliukurischer Effekt seit Jahrzehnten bekannt. Hefe enthält einen Aktivator des Insulins. Levurinose ist das erste Enzym-Präparat von ausgesprochen hormontischer Wirkung bei Diabetes.  
**Gynäkologie:** Fluor, Vulvitis, Kolpitis und andere Prozesse die Vaginaltrockenbehandlung erfordern.  
**Ophthalmologie:** Eitrige Blepharitis und andere eitrige Augenaffektionen.  
**Oto-Rhino-Laryngologie:** Ozaena, Angina lacunaris und Prozesse, die trockene, antibakterielle Lokalbehandlung erfordern.  
**Pädiatrie:** Ernährungs- u. Wachstumsstörungen, Diathesen, Rhachitis.

Zur Krankenkassen-Verordnung zugelassen!

**J. BLAES & Co., LINDAU i. Bayern, Bodensee.**

Es gelang nämlich Ashburn und Craig die Krankheit durch Krankenblut, das durch Kieselgur filtriert worden war, auf bisher gesunde Menschen zu übertragen. Ferner ergibt sich aus den bisherigen Beobachtungen, daß eine direkte Ansteckung von Mensch zu Mensch höchst unwahrscheinlich ist. Als Dengue-Vermittler kommen anscheinend viele Mückenarten in Frage, unter anderem auch die Gelbfiebermücke (*Stegomyia*), ferner *Phlebotomus papatasi* sowie *Culex fatigans*. Die Uebertragung der Krankheit durch Moskitos wird durch die Versuche von Graham in Beirut sehr wahrscheinlich gemacht. Graham brachte Moskitos, die an Dengue-Kranken Blut gesaugt hatten, in ein Dorf im Gebirge, wo bis dahin kein Fall von Dengue-Fieber vorgekommen war. Er ließ diese Moskitos zwei Eingeborene des Dorfes stechen. Beide erkrankten 4—5 Tage später an Dengue-Fieber.

Aus der Art der Uebertragung der Krankheit ergibt sich die beste Art der Bekämpfung. Diese hat wie bei der Malaria und beim Gelbfieber das Hauptgewicht zu legen auf die Vernichtung der Stechmücken und auf den Schutz des Einzelnen vor Moskitostichen. Da der Erreger der Krankheit, wie schon erwähnt, vom 2.—5. Krankheitstage im Blute des Patienten in infektiösem Zustande vorhanden ist, muß der Dengue-Kranke während dieser Zeit besonders sorgfältig vor den stechenden, Blut saugenden und so die Krankheit verbreitenden Moskitos geschützt werden.

Hauptherde des Dengue-Fiebers sind die Küsten des Roten und des Arabischen Meeres, des Golfes von Bengalen, Hinterindiens, des Malayischen und Westindischen Archipels, des Caraibischen und Mexikanischen Meeres. In diesen Gegenden treten dauernd Fälle von Dengue-Fieber auf und von Zeit zu Zeit erhebt sich die Krankheit in Form von Epidemien, macht gelegentlich — in besonders heißen Sommern — auch Vorstöße weit über die Wendekreise hinaus, und streift dann auch die Länder an den Südküsten Europas. Schon öfters, das letzte Mal im Jahre 1910 trat die Dengue in Gestalt einer größeren Epidemie in Griechenland auf. Eine solche epidemische Welle erfaßt in wenigen Wochen die Mehrzahl der Bevölkerung, um dann wieder, bis auf kleine örtliche Herde, zu verschwinden. Bezeichnend für die Schnelligkeit, mit der die Seuche sich ausbreitet, ist die von G. Sticker (Mense's Handbuch der Tropenkrankheiten, 3. Aufl. Bd. 4, S. 451) erwähnte mündliche arabische Ueberlieferung, daß einstens von der Seuche ganze Familien aufs Lager gestreckt wurden und bei dieser Gelegenheit Diebe in die Häuser eindringen, jedoch nicht selten noch während der Ausführung ihres üblen Vorhabens plötzlich von der Kniekrankheit (Dengue) ergriffen wurden und an Ort und Stelle zu bleiben gezwungen waren.

Aus der Geschichte der Dengue geht jedenfalls hervor, daß die Krankheit an bestimmte geographische Grenzen gebunden ist. Eine Verschleppung der Seuche nach dem Norden und auch nach unseren Gegenden erscheint nach allen bisherigen Erfahrungen, wenn nicht ausgeschlossen, so doch höchst unwahrscheinlich.

(Deutsche Korrespondenz für Gesundheitswesen und Sozialversicherung, 19/1928.)

## Eine Studienreise Wiener Aerzte nach Aegypten und Palästina.

Während die bisherigen Reisen den Ländern Europas galten, führt die nächste im kommenden Dezember nach Aegypten, wo unter dem Protektorate des Königs Fouad aus Anlaß der Hundertjahrfeier der medizinischen Fakultät von Kairo, ein von der ägyptischen Regierung organisierter internat. Kongreß für Tropenmedizin und Hygiene abgehalten werden wird.

Von Triest wird der Luxuseildampfer „Helouan“ des Lloyd Triestino die Gesellschaft zuerst nach Venedig bringen. Der siebenstündige Aufenthalt wird dazu benützt werden, um einige der Kunstschatze dieser Lagunenstadt kennen zu lernen.

Der Dampfer bringt dann seine ärztlichen Passagiere nach Brindisi. Ein zweistündiger Aufenthalt wird genügen, um einen Spaziergang längs der Via Appia zu machen.

Der „Helouan“ wird dann seine Gäste nach Alexandrien bringen.

Nach dem Verlassen des Dampfers fahren die Aerzte mit einem Sonderzug nach dem märchenhaften Kairo, dem größten Zentrum des islamischen Glaubens, das im Laufe der Jahrhunderte alle Rassen Nordafrikas in seinen Mauern vereinigt hat. Ein farbenreiches Bild bietet sich den entzückten Augen des Reisenden, den von fernher riesenhafte Pyramiden grüßen, Zeugen pharaonischer Zeit.

Die Hundertjahrfeier der Universitätseröffnung und des Kongresses für Tropenmedizin, samt der damit verbundenen Ausstellung, hatte zur Folge, daß bereits über 2000 Aerzte aus allen Weltrichtungen ihre Teilnahme angemeldet haben. Die Wiener ärztliche Reisegesellschaft, die aus Vortragenden und Kongreßteilnehmern besteht, wird Gelegenheit haben, sich an den Vorträgen zu beteiligen. In zwei Vollversammlungen werden Referate über Ankylostomiasis und Bilharziasis erstattet. In Gruppensitzungen werden Vorträge gehalten über: tropische Medizin unter Einschluß der Kinderkrankheiten, tropische Chirurgie zusammen Gynäkologie, tropische Augenheilkunde, tropische Hygiene und Sanitätswesen, Bakteriologie und Pathologie, sowie parasitäre Krankheiten.

Auch für die Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten Kairos ist ein spezielles Programm aufgestellt worden.

Nach Schluß des Kongresses wird am 22. Dezember eine Exkursion nach Oberägypten (Luxor und Assuan) veranstaltet werden. Nach der Rückkehr nach Alexandrien wird sich die ärztliche Gesellschaft in zwei Gruppen teilen. Die eine Gruppe wird über Kreta, Athen, Korfu (Besichtigung derselben) reisen und über Triest in Wien am 3. Januar 1929 eintreffen. Die zweite Gruppe fährt nach Palästina (Tel-Awiw, Jaffa, Jerusalem, Tiberias usw.) und trifft in Wien am 9. Januar 1929 ein.

## Internationaler Aerztetkongress in Cairo.

Im Monat Dezember dieses Jahres findet in Kairo ein Internationaler Aerztetkongreß statt. Für den Besuch dieses Kongresses kommt außer der Ostasienlinie des Norddeutschen Lloyd auch die Sitmarlinie mit ihren neuen Luxusdampfern „Ausonia“ und „Esperia“.

# Goldhammer-Pillen

Gelatillen Carbobismenth

Chron. Darmkatarrhe  
Flatulenz, Darmgärung  
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.  
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg



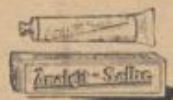
# Analgit

das zuverlässige  
externe Analgeticum!

Den Einreibungen überlegen!



Gratisproben und Literatur durch: C. LEUFFEN & Co., G. m. b. H., EITORF (Sieg.)



## Analgit-Salbe

Äußerst wirtschaftlich!

Verbraucherpreis: 70 Pf. die Tube.

Analgit u. Analgit-Salbe  
in Baden zur Verordnung zugelassen.



## Die neue KLEIN ADLER

Die vollkommenste kleine  
Schreibmaschine mit einfacher  
Umschaltung und Stöß-  
stangensystem. • EIN RIESE IN  
DER LEISTUNG • EIN ZWERG  
IM PREIS •

Preis RM. 198.—

100

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.G., Frankfurt a. M.

Von der Reise  
zurück.  
Dr. med. ....

Diese Anzeige geben  
Sie vorteilhaft zur Besorgung  
für alle Blätter der Annoncen-  
Expedition **Rudolf Mosse**,  
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1  
Ecke Salzhaus  
Fernspr. Hansa 310 u. 311  
Mannheim, Planken O 4,6  
Fernspr. Nr. 3011  
Karlsruhe, Kaiserstraße 118  
Fernspr. Nr. 6891

Rechnungsstellung erfolgt erst  
nach geschehener Aufnahme.



welche die Ueberfahrt nach Alexandrien in 2 $\frac{1}{2}$  Tagen ausführen, in erster Reihe in Frage. Die Sitmarlinie ist außerdem bereit, den Kongreßteilnehmern folgende Vergünstigungen einzuräumen:

1. 50 Proz. Ermäßigung für alle offiziell delegierten und eingeladenen Kongreßteilnehmer und ihren Familienmitgliedern auf die Tarifpreise.
2. 25 Proz. allen sonstigen Teilnehmern des Kongresses und ihren Familienmitgliedern auf die Tarifpreise.

Als Bedingung für die Gewährung dieser Ermäßigungen gilt, daß die Hin- und Rückfahrt gleichzeitig gelöst wird. Die Ermäßigungen werden gewährt vom 1. Dezember 1928 bis zum 15. Januar 1929.

Als weitere Annehmlichkeit kann noch hinzugefügt werden, daß die Reise nach und von Aegypten nicht als geschlossene Gesellschafts- oder Gruppenreise, sondern als Einzelreise ausgeführt werden kann, so daß den einzelnen Teilnehmern und ihren Familienmitgliedern Gelegenheit geboten wird, auf diese außergewöhnlich günstige und billige Weise einmal Aegypten und falls gewünscht auch Palästina kennen zu lernen.

Interessenten wollen sich direkt an Lloyd Reisebüro Goldfarb, Karlsruhe, Kaiserstraße 181, wenden.

### Bücherbesprechungen.

Prof. Dr. F. Franke, Braunschweig. **Die chronische Influenza.** Otto Gmelin, München 1928.

In der vorliegenden Abhandlung hat Verf. die Ergebnisse seiner fast 40jährigen Erfahrung als Hausarzt und Krankenhausarzt zusammengefaßt und damit dem ärztlichen Praktiker ein Buch geschenkt, aus dem er für seine Alltagsarbeit mehr an praktischer Anleitung und wissenschaftlicher Vertiefung gewinnen kann als aus manchem dickleibigem Handbuche. Ref., der sich selbst mit den in dem Buche behandelten Problemen seit 25 Jahren befaßt und ihrer Bedeutung für die ärztliche Allgemeinpraxis in allen ihren Zweigen in immer steigendem Maße bewußt geworden ist, kann Frankes Erfahrung, daß das proteusartig vielgestaltete Krankheitsbild nicht entfernt in ärztlich wissenschaftlichen und ärztlich praktischen Kreisen so bekannt ist, wie es seiner Wichtigkeit zukäme, leider nur bestätigen. Diese Bedeutung greift auch weit über das rein Wissenschaftliche hinaus, denn gerade die hier aufgezeigte aetiologische und therapeutische Einheit scheinbar ganz heterogener Krankheitszustände bei verschiedenen Mitgliedern einer Familie, die oft von verschiedenen Spezialisten gleichzeitig ohne Zusammenhang behandelt werden, bildet bei ihrer großen Häufigkeit einen sinnfälligen Beweis für die leider immer mehr verkannte Notwendigkeit einer zusammenfassenden hausärztlichen Betreuung und Betrachtung der ganzen Familie.

Gewiß wird man in einem für die ärztliche Denkweise der zwei letzten Menschenalter vielfach schlechthin Neuland bedeutenden und trotz allen Strebens nach Objektivität doch recht subjektiv geschriebenen Buche nicht allen Anschauungen und Deutungen des Verf. vorbehaltlos zustimmen können. So scheint mir z. B. die Behauptung des Verf., daß Schulanaemie und Influenzaanaemie gleichzusetzen sei, zu weit zu gehen,

ebenso, daß im Gefolge der Grippe oft auftretenden Sohlen- und Hackenschmerzen so gut wie ausnahmslos durch eine Entzündung des N. plantaris bedingt seien. Ich habe diese Schmerzen, die ich als echte Ermüdungsschmerzen, verursacht durch Muskelatrophie durch Bettliegen, die ihrerseits durch die bei Grippe öfter beobachtete Zirkulationsschwäche begünstigt wird, auffasse, häufig gesehen und durch Gehstützverbände mit Heftpflaster, allerdings nicht mit den dafür meist untauglichen Einlagen behandelt und dabei rasches Schwinden der Beschwerden erzielt. Daß eine Störung der venösen Blutströmung durch die Grippe als solche mit im Spiele sein dürfte, ergab sich mir aus der Erfahrung, daß ich seit vielen Jahren Thrombosen in den Beinvenen, abgesehen von vereinzelt puerperalen und Typhusinfektionen, und zwar in recht erheblicher Zahl, ausnahmslos nur im Gefolge von Grippe auftreten sah, einmal auch eine Thrombose der linken Vena subclavia bei einem Kollegen, die nach einigen Wochen glücklich zur restlosen Ausheilung kam.

Auch der Begriff der „chronischen Influenza“ selbst, wie ihn der Verf. gebraucht, scheint mir nicht ohne Weiteres annehmbar. Er wäre es, wenn es sich bei den vom Verf. so trefflich geschilderten Krankheitsbildern ausnahmslos um Folgezustände eines einmal stattgehabten und nun dauernd im Körper verbliebenen Infektes handelte. Es befinden sich aber auch unter den Krankengeschichten eine ganze Anzahl, deren Symptome als Folgezustände mehrfacher zeitlich getrennter Grippeinfektionen zu deuten sind. — Sind diese Relapse Recidive, Exacerbationen oder sind sie als Superinfektionen oder Neuerkrankungen zu deuten? Nur im ersteren Falle wäre m. E. die Bezeichnung als „chronische Influenza“, analog der Lues oder Tuberkulose anwendbar. Nach meiner Erfahrung scheint mir aber der zweite Fall der weitaus häufigere. Beweis dafür scheint mir, daß viele der von Franke geschilderten Folgeerkrankungen der chronischen Influenza als epidemisch gehäufte Komplikationen der jeweils herrschenden Influenzaepidemie vorkommen, vielleicht als spezifische Organaffinität des jeweiligen Virus aufzufassen. So sieht man im Verlauf einer Epidemie z. B. gehäufte Nasennebenhöhlen- und Mittelohrentzündungen, bei einer andern Bronchitiden und Pneumonien, bei einer dritten stehen die Magendarmaffektionen, Cholangitis, Icterus, Appendicitis oder Neuritiden und rheumatische Affektionen im Vordergrund der Komplikationen. Solche zeitliche Häufung gleichartiger Organ-Komplikationen lassen sich eigentlich nur als Charakteristika einzelner Epidemien verstehen und dem entspricht ja auch das epidemiologische Verhalten der Influenza bei der nach den großen Pandemien in den nächstfolgenden Jahren regelmäßig kleinere Epidemieschübe beobachtet werden. Nun, wie gesagt, über die Terminologie und die pathogenischen Vorstellungen Frankes kann man im Einzelnen verschiedener Meinung sein, aber das von ihm gesammelte und niedergelegte gewaltige Tatsachenmaterial ist, wie schon eingangs erwähnt, von so umfassender und einschneidender Bedeutung für unser ärztliches Tun und Denken, daß das fesselnd geschriebene Büchlein jedem Praktiker dringend zum Studium empfohlen werden kann.

Schiller (Karlsruhe).

**Welchen Wert haben die amerikanischen „Dr“- und „Professor“-Titel?** Von Generalarzt a. D. Dr. Neuburger, Berlin. Sonderdruck aus „Gesundheitslehrer“ 1928. Nr. 18 A.

Kurpfuscher aller Richtungen führen zwecks Erhöhung ihres Nimbus erfahrungsgemäß gern ausländische, besonders amerikanische Titel. Sie erhalten in Deutschland die vorgeschriebene behördliche Ermächtigung zu ihrer Führung, wenn sie die bezügl. Original-Diplome bzw. amtlich beglaubigten Abschriften vorlegen können. Da, wie Verfasser nachweist, diese amerikanischen Titel meist von Schwindelinstituten, die sich zwar „Universität, Akademie, usw.“ nennen, aber in Amerika selbst nicht anerkannt werden, gegen Bezahlung ausgestellt sind, dürfen sie auch für Deutschland keine Gültigkeit haben.

Die kleine Schrift sollte weiteste Verbreitung finden, um derartigen Volksbetrügnern das Handwerk zu legen! sie ist bei der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums, Berlin-Wilmersdorf, Motzstraße 36 (zum Preise von 1 Stück = Mk. 0,15, 10 Stück = Mk. 1.—, 100 Stück = Mk. 7,50), erhältlich.

Temmler-Werke, Berlin-Johannistal, haben auf Wunsch vieler Aerzte ein **Aerzte-Brevier** herausgegeben, indem die Aussprüche ihres Kalendes 1927 in einer Sammlung erhalten bleiben.

Dr. v. Reckow, „Grundlagen zur Geschichte der deutschen zahnärztlichen Approbation bis 1913.“ Heft 4 der Arbeiten der deutsch-nordischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, der Zahnheilkunde und der

Naturwissenschaften. Verlag Ratsbuchhandlung L. Bamberg in Greifswald.

Es interessiert hieraus folgende Zusammenfassung: 1685 wird durch Medizinedikt in Preußen für die Ausübung der Heilkunde die „Approbation“ eingeführt. Es wird von den „Zahnbrechern“ ein „Examen“ verlangt, „Quacksalber“ und „Betrüger“ werden bestraft. 1725 wird die Bezeichnung „Zahn-Arzt“ eingeführt. Anfang des 19. Jahrhunderts wird den Zahnärzten die „Approbation“ zuerkannt. 1825 ist Vorbildung zur Zulassung für die Zahnarztprüfung die Schulvorbildung „Tertia eines Gymnasiums“. 1835 tritt erstmalig amtlich das Wort „Zahnheilkunde“ auf. 1869 fordert die Prüfungsordnung: Primareife eines Gymnasiums, zweijähriges Universitätsstudium, Nachweis praktischer Uebungen. 1873 verfügte die „Immatrikulation“ ohne Reifezeugnis. 1889 wird bestimmt: Primareife, einjährige praktische Tätigkeit, viersemestriges Studium. 1909 fordert die neue Prüfungsordnung: Maturität, siebensemestriges Studium. Approbierte Aerzte müssen nachweisen: 2 Halbjahre Kursus in der Zahnersatzkunde, Kursus in der konservierenden Behandlung der Zähne, Poliklinik der Zahn- und Mundkrankheiten und Prüfung in der Zahnersatzkunde. Die näheren Ausführungen können aus dem Text des Buches ersehen werden. Dr. P.

### Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den **Aerztl. Verein der Stadt Baden** hat sich gemeldet: Dr. Fritz R ö s e, prakt. Arzt in Baden-Baden. Einsprachen innerhalb 14 Tagen bei Dr. H ü b n e r, Baden, Hauptstraße 49.

# Pertussin

brom-alkaloid-guajacolfrei

wie vor 35 Jahren,  
so auch heute noch  
das Expectorans

K.P.

bei fast allen Krankenkassen-Verbänden zugelassen.

**E.TAESCHNER** chem.-pharmaz. FABRIK **POTSDAM**

## Allianz

und

## Stuttgarter Verein

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft 86

Aktiva über 201 000 000 RM.

Prämieinnahme 1927 über 163 000 000 RM.

### Versicherungen aller Art

172

## Calcibiose

ein hochwirksames, schmackhaftes, vitaminreiches Haemoglobin-Lecithin-Eisen-Kalkpräparat in Pulverform.

Orig.-P. 100,0 = 1,20 ₰  
250,0 = 2,50 ₰  
500,0 = 4,50 ₰

## Arsen-Calcibiose-Tabletten

pr. Tabl. 0,0005 Acid. arsenicos.  
Org.-P. 50 Tbl. = 1,50 ₰

Zur Verordnung vom Hauptverband Deutscher Krankenkassen und vielen anderen Krankenkassen zugelassen. Prob. u. Liter. bereitwilligst

## Goda A.-G., Breslau 23

Zur Verordnung vom Hauptverband Deutscher Krankenkassen und vielen anderen Krankenkassen zugelassen. Prob. u. Liter. bereitwilligst

Zur Aufnahme in den **Verein Freiburger Aerzte** hat sich gemeldet: Dr. med. Heinrich van de Loo, prakt. Arzt, Freiburg-Breisgau. Einsprachen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden, Univ.-Prof. Dr. med. Georg Rost, Freiburg-Breisgau, Geschäftsstelle: Karlsplatz 4.

Zur Aufnahme in den **Ortenauer Aerzteverein e. V.** hat sich angemeldet: Dr. Albert Schmidt, Nervenarzt, Gengenbach und Dr. Fritz Schott, Kreis-Tuberkulosefürsorgearzt, Offenburg. Einsprachen sind innerhalb 14 Tagen zu richten an den Vorsitzenden Dr. Künzlig, Oberkirch.

Zur Aufnahme in den **Aerzteverein Bad. Seekreis E. V.** hat sich gemeldet: Dr. med. Max Köhler, prakt. Arzt in Pfullendorf, bisher in Kleinlaufenburg. Einsprachen wären zu richten an den Vorsitzenden Dr. Korte in Pfullendorf.

Zur Aufnahme in den **Aerzteverein Taubergau** hat sich gemeldet: Dr. med. Otto Spath in Königshofen. Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Med.-Rat Dr. Bopp, Tauberbischofsheim.

Zur Aufnahme in den **Aerztlichen Kreisverein Waldshut (E. V.)** hat sich Dr. Karl Gerteis in Kleinlaufenburg angemeldet. Einsprachen umgehend an den Vorsitzenden Dr. Otto Meier in Säckingen.

Königshofen: Dr. med. Otto Spath.  
Waldshut: Dr. phil. Katharina Witsch.

**Verzogen:**

Dr. med. Wolfgang Albert ist von Freiburg i. Br. nach Lahr verzogen.  
Dr. med. Leo Asal von Waldshut nach Hohentengen.  
Dr. med. Karl Gerteis von Pfullendorf nach Kleinlaufenburg.  
Dr. med. Arthur Köhler von Unterschüpf nach Königshofen.  
Dr. med. Max Köhler von Kleinlaufenburg nach Pfullendorf.  
Dr. med. Fritz Schott von Rohrbach nach Offenburg.

**Aus Baden verzogen:**

Baden-Baden: Dr. med. Ferdinand Speckert.  
Hohentengen: Dr. med. Hans Eerger.

**Gestorben:**

Karlsruhe i. B.: Dr. med. Martin Heidloff.  
Königshofen: Dr. med. Wilhelm Vogt.

Schluss des Schriftleitungsteils.

**Personalveränderungen.****Niederlassungen:**

Bühl i. B.: Dr. med. Marian Orthlieb.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Hermann Eitel.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Aloys Funke.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Wilhelm Guttenberg.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Hanns Hartung.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Walter Josef König.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Heinrich van de Loo.  
Heidelberg: Dr. med. Marie Antoinette von Baumbach.  
Heidelberg: Dr. med. Karl Fischer.  
Heidelberg: Dr. med. Hugo Kleine.  
Heidelberg: Dr. med. Hermann Paal.  
Heidelberg: Dr. med. Werner Schäfer.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Referat aus der Medizinischen Klinik 1928, Nr. 39 Ueber **Jodalcet ein neuartiges Wunddesinfiziums und Haemostypticum**. Von Dr. Wilhelm Düker. (Aus dem Norbert-Krankenhaus, Berlin-Schöneberg.)

Bisher wurde Jodalcet mit den besten Erfolgen hauptsächlich als Antisepticum und Haemostypticum in der Mundchirurgie benutzt. Autor wandte Jodalcet an seiner Klinik bei folgenden 3 Wundarten an: 1. bei frischen Wunden, 2. bei Ulcera cruris, 3. bei Verbrennungen II. und III. Grades. Bei frischen, auch verschmierten Wunden wurde stets eine günstige Wirkung und schnelle komplikationslose Heilung beobachtet, ob es sich um einfache Hautabschürfungen oder größere Weichteildefekte handelte. Größere und kleinere Blutungen standen sofort bei der Anwendung von Jodalcet unter Bildung eines Wundschorfes. Dieser Wundschorf ist ein

**Brom Leciferrin**

flüssiges sehr angenehm schmeckendes  
**Bromlecithineisen**

enth. Ovocithin 0,1%  
leicht assimilierbares Ferr. 0,5%  
in einem Esslöffel 0,25 Br.

Indicationen: **nervöse Erregungszustände**  
**Schlaflosigkeit, Depression**  
bei allen nervösen Störungen.

**Bromleciferrintabletten**

organisches Brompräparat 10% Brom.

Sehr prompt in der Wirkung.

Die Herren Aerzte erhalten auf Wunsch Muster zugesandt.

Zu haben in den Apotheken.

Galenus Chemische Industrie, Frankfurt a. M. 9

Verkaufe wegen Stromwechsels.

**1 Höhensonne** Hanau, fast neu, Brenndauer 1/2 Jahr, Hängelampe zu Mk. 100.—

**1 Höhensonne** H. 3/4 Jahr Brenndauer, zu Mk. 150.—, fahrbares Stativ.

Desgl. ein kompl. geburtshilf. **Bosteck**, ganz neu (70 Mk. unter Preis).<sup>102</sup>

Dr. Adam, Pforzheim, Tel. 4676.

**Weihnachtsgeschenk****Ausnahmeangebot**

**Opemglas**, Perlmutter, vergoldet, wunderschöne Ausführung, Sonderpreis RM. 18.50.

**Universal-Prismen-Feldstecher**, 8x24, Qualität, Sonderpr. RM. 65.—  
Nachnahme. F. O. Kley, Optische Anstalt, Kassel 11.<sup>102</sup>

**Supersan**

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)  
1/2 Fl. (10 ccm), 1/1 Fl. (20 ccm)  
Klassen-Packung 10 ccm Inhalt  
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt  
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm  
" " " 10 " à 1,2 ccm  
" " " 5 " à 3,8 ccm  
" " " 1 Stück à 5,5 ccm.

Das Spezialmittel gegen  
**Grippe, Tuberkulose**  
**Pneumonien, Bronchitis**  
**Pertussis, Sepsis puerperalis**

Literatur bereitwillig kostenlos

**Kronen-Apotheke, Breslau V**

**Druck - Arbeiten**

aller Art liefert rasch

Malsch & Vogel, Karlsruhe

Blut-Jod-Coagulum, welches ein freiwerdendes, Jod an seine Umgebung und nach der Tiefe hin abgebendes Joddepot bildet. Brennen oder sonstige Nachschmerzen wurden nie geäußert. Die Wunden zeigen energische Granulationsbildung und durchweg gute Heilungstendenz.

Bei den Ulcera cruris lassen sich dieselben günstigen Erfolge beobachten. Bald nach der Applikation von Jodalcet sieht man eine üppig granulierende Wundfläche mit heller seröser Absonderung, ebenso setzt die Epithelisierung kräftig vom Rande ein. Verbrennungswunden mit Jodalcet bestreut, zeigen bald ein frischeres Aussehen und deutliche Zeichen der Granulation und Epithelisierung.

Jodalcet, ein braunes, mehlartiges Pulver, stellt ein hochwertiges Jodpräparat dar, welches neben geringen Mengen von Jodverbindungen leicht lösliches elementares Jod in erheblicher Menge unter dem Einfluß der Gewebeflüssigkeit abspaltet. Die hierzu notwendige Feuchtigkeit ist so gering, daß beispielsweise schon die in der Luft vorhandene ausreicht, um diese Jodabspaltung einzuleiten.

Es genügt, eine geringe Menge Jodalcet auf die Wunde zu bringen, um den gewünschten Erfolg zu erreichen. Der Hauptvorteil des Jodalcet, welches gegenüber dem Jodoform nicht die Nachteile des Jodoformismus mit seinen üblen Intoxikationserscheinungen und des konsekutiven Ekzems hat, sind die haemostyptische, baktericide und granulationsanregende Wirkung, und bedeutet Jodalcet demnach in der kleinen, Unfall- und Schleimhaut-Chirurgie eine äußerst willkommene Bereicherung unseres Arzneischatzes.

**Hefe bei Psoriasis.** Von Dr. med. Friedrich Drexler in München (Auszug).

Die Verwendung der Hefe in der Dermatologie ist mir seit Jahrzehnten bekannt. Oft genug verwandte ich die Trockenhefe Levurinose bei Ekzemen, Furunkulose, Akne vulgaris und rosacea, Pruritus usw., und zwar innerlich wie auch äußerlich. Der Erfolg der Hefekur war immer befriedigend, oft überraschend.

Bei der Psoriasis ist nun ein Erfolg der Hefetherapie an sich noch viel bemerkenswerter. Ich gab hier die Levuri-

nose nur innerlich. Was mich dazu führte, Hefe zu versuchen, war der Gedanke an eine mögliche „Umstimmung“ durch gewisse Aktivatoren. Weichhardt zeigt, daß gewisse Eiweiß-Spaltprodukte der Hefe vollständig im Sinne von unspezifischen Reizkörpern wirken, also ganz im Sinne einer unspezifischen Leistungssteigerung, und zwar bei Darreichung per os. Außerdem gibt die lebende Hefezelle Wachstumsstoffe ab, die einen Wachstumsreiz ausüben. Ferner aber bestätigt es sich aus der neueren Arbeit von Weichhardt und Unger, daß Levurinose ein ungemein wirksamer Vitamin-körper ist, und zwar enthält diese Hefe unter anderen Vitaminen B-, D-Vitamin (Ergosterol). In dieser Eigenschaft als Komplex von Ergänzungsstoffen ist Levurinose nach Weichhardt den Hefeextrakten für die Praxis vorzuziehen. Endlich ist jetzt auch bekannt, daß die aktive Hefe hormonartige und insulinartige Stoffe enthält; Fellner fand in Hefe sogar ein Ovoidinsulin.

Im Lichte dieser neueren Forschungen erscheinen mir meine Erfolge bei Psoriasis schon verständlicher. Wenn Hefe per os in der Tat im Sinne eines Proteinreizes wirkt, so ist eine Umstimmung im Stoffwechsel und im ganzen System zu erwarten. Die Psoriasis ist wohl primär ein hereditär oder konstitutionell bedingtes Vitium im Stoffwechsel. Unter der Einwirkung der Levurinose zeigten die psoriatischen Plaques Abheilung im Zentrum; am behaarten Kopf ging die Schuppung zurück.

Was die Wahl der Trockenhefe betrifft, so werde ich von der Levurinose nicht mehr abgehen. Die meisten Hefeprodukte des Handels sind unkontrollierbar hinsichtlich ihres Gehalts an wirksamen Stoffen. Hefen mit Zusätzen, Geschmackskorrigentien, Hefetabletten und dergleichen halte ich für ganz wertlos. Levurinose ist schon darum zu empfehlen, weil diese Trockenhefe experimentell ausgewertet und von konstanter Aktivität ist. Man soll übrigens bei Verwendung der Levurinose sachgemäß vorgehen und vermeiden, daß der Patient einen Widerwillen gegen Hefe entwickelt. Besteht einige Abneigung, so gebe man kleine Dosen, die sich leicht mit den Speisen einnehmen lassen. Bei der hohen Aktivität der Levurinose ist eine Wirkung schon mit kleinen Dosen zu erzielen.

## Asthmastahl

Asthmapulver zum innerlichen Gebrauch. Gegen alle Formen von Asthma.

### Zusammensetzung.

Hauptbestandteile  
Analgesin, c. coffein, citric.  
Codein, phosphoricum,  
pur. 0,015 gr.  
Camphor, monobromat.  
Menthol, pur.

Nach ärztlicher Verordnung  
1-2 Pulv. tägl. einzunehmen.  
Preis: 6 Pulver in der  
Apotheke Mk. 1,—.

**Dr. Walter Stahl,**  
Chem. Laboratorium  
Freiburg i. Br. 82

## Die 3 Pfeiler gegen Erkältungskrankheiten

### TRANSPULMIN

Chin. bas. anhydr. u. Camph. in ether. Beleg

Speicherung u. Ausscheidung durch die Lunge.

Zur parenteralen, schmerzlosen

### Chinitherapie

bei

### Bronchopneumonie

eltriger Bronchitis, u. Bronchiektasie, zur Prophylaxe u. Therapie von postoperativer u. Grippe-Pneumonie.

Ampullen 1 u. 2 ccm, Flaschen

### TREUPEL-SCHÉ-TABLETTEN

das souveräne Original-Kombinationspräparat

Altbewährt als Analgeticum und Antidolorosum bei

### Schmerzzuständen

und

### lieberhaften Erkrankungen

Neuralgien, klimakt. Beschwerden, Angina Grippe usw.

Orig.-Röhren 1,0 u. 0,5

### SOLVOCHIN

25%ige haltbare, basische reizlose Chininlösung

Rasches Wirkung durch hohen Chininspiegel im Blut und Speicherung in der Lunge

### Spezifikum

bei

### kruppös. Pneumonie

Malaria, ferner zur Wehenverstärkung bei Geburt und Abort. Intraglutale reizlose Injektion

Ampullen 2 ccm

Chemisch-pharmazeutische A.-G., Bad Homburg

Das Hilfsmittel des Arztes bestes u. billigstes

# EXPECTORANS „REORGANISATIONS-PRÄPARAT“ JUNICOSAN

zur Kassenverordnung zugelassen

In allen Apotheken Deutschlands u. General-Depots in:  
WIEN · PRAG · BRÜNN · BASEL · AMSTERDAM · LONDON ·  
MEXICO · BUENOS AIRES u. KALKUTTA erhältlich

unter Mitarbeit der Ärzte geschaffen und dauernd kontrolliert

Probe und Literatur für Ärzte kostenfrei

L. LICHTENHELDT, MEUSELBACH 42 (Bad) Fabrik pharmaz.-chem. Präparate

Nach meinen Erfahrungen eröffnen sich somit für die Hefetherapie neue Ausblicke, in der Dermatologie wie auch in der inneren Medizin. Bei Furunkeln und Abszessen hat mir Levurinoso vorzügliche Dienste geleistet. Ich selbst wurde durch Erfahrungen am eigenen Leibe Anhänger der Hefetherapie, als ich den Erfolg mit Levurinoso bei Cholezystitis und Enteritis erlebte. Bei der Balanoposthitis der Diabetiker sah ich auch schöne Resultate mit Levurinoso.

Wir verweisen auf das in der heutigen Nummer enthaltene Inserat der Firma Goda A.-G., Breslau über „Calcibiose“ und „Arsen-Calcibiose-Tabletten“. Diese Mittel haben sich infolge ihres billigen Preises gut eingeführt und besonders bei allen Krankheiten des Nervensystems bestens bewährt. Wir machen unsere Leser hierauf besonders aufmerksam.

**Ein Tier das Weltgeschichte machte.** — Eine gewiß nicht alltägliche Geschichte — ergötzlich und tragisch zugleich, bietet Hans Steguweit mit seiner meisterhaften Novelle „Möhleff“ im Novemberheft von „Westermanns Monatsheften“. Treffende Abbildungen dazu zeichnete Dora Brandenburg-Polster. Aus dem weiteren Inhalt dieses Heftes ragen folgende Abhandlungen heraus: „Deutsche Volkstänze“, „Bücherliebe und Buchkultur“, Gedanken zum Schuberttag“. In einer Zeit der geistigen Verflachung ist es wohlthuend, ein-

mal wieder geistige Erholung im vornehmen Sinne geboten zu erhalten. Auch die vortreffliche rheinische Ballade „Jörg der Schmied“ ist geeignet, die knappen Mußstunden vielbeschäftigter Leute angenehm und nutzbringend auszufüllen. Ein guter Teil des Inhalts ist den Frauen gewidmet. Die beiden Artikel „Neue Frauenmoden“ und „Die Frau und Leibesübungen“ dürften von der Frauenwelt beifällig aufgenommen werden. Indessen kommen auch moderne Gebiete zu ihrem Recht. Karl Holzapfel behandelt den „Flug in Vogel- und Zukunftsschau“ und schuf dadurch Berührungspunkte zu dem jüngsterfolgten Ereignis des zweiten Zeppelinfluges über den Atlantik. Professor Dr. H. Nasse schreibt über „Otto Dill als Sport- und Tiermaler“. Zwei famose städtekundliche Artikel über „Das Eöttingerhaus in Bamberg“ und „Von Claus Berg bis Ernst Earlach“ (zur 700-Jahresfeier der Stadt Güstrow) bilden einen vorteilhaften Uebergang vom kulturellen zum modernen Teil dieses Heftes. Auch eine chinesische Romanze „Fräulein Kwang-Sü“ soll nicht unerwähnt bleiben. Abbildungen in reichlicher Zahl und prächtige farbige Reproduktionen beleben den literarischen Stoff, so daß jeder Leser auf seine Rechnung kommen dürfte. Plaudereien über neue Dramatik, Kunst und Künstler usw. aus berufenster Feder beschließen den stattlichen Heftband. Wer sich zu seinem Buchhändler bemüht, wird gern unverbindlich die letzten Ausgaben der „Westermanns Monatshefte“ vorgelegt bekommen.

## Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzstr. 15. — Fernruf-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerzteverband Leipzig“.

### Cavete collegae.

Die in nachfolgender Zusammenstellung enthaltenen Stellen sind gesperrt, d. h. es ist verboten, sie anzunehmen, sich um sie zu bewerben, über ihre Annahme Verhandlungen zu führen oder in ihnen bzw. einzelnen zu ihnen gehörigen Zweigen tätig zu sein. Wer hiergegen handelt, verstößt gegen die Zwecke des Hartmannbundes und damit gegen § 2 der Satzung. Ueber alle mit nachstehenden Stellen zusammenhängenden Angelegenheiten erteilt die Hauptgeschäftsstelle jederzeit Auskunft.

Aerztliche Tätigkeit für alle Mittelstandsversicherungen, die unsere „Richtlinien“ nicht anerkannt haben. Anerkannt haben nur die in unseren Bekanntmachungen dieser Nummer aufgeführten Mittelstandsversicherungen.

Es ist verboten, bei Berufsgenossenschaften neue Stellen als Durchgangsarzt, Ambulatoriumsarzt, Vertrauensarzt zu übernehmen.

Altenburg, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Altkirchen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Anspach/Tannus, Gemeinde- u. Schularztestelle.

Barmen, Knappschaftsarzt.  
Bensheim, Arztstelle am Krankenhaus.  
Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schularzt.  
Blankenburg Harz, Halberstädter Knappschaftsverein.  
Blumenthal, Hann., Kommunalassistentenstellen des Kreises.

Borna-Stadt, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Breithardt, Untertannus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bremen, Fabr. K. K. der Jute-spinn. u. Weberei.

Bremen, Arzt- u. Assistentenarztstelle am berufsgenossenschaftlichen Ambulatorium.  
Bremen, Fabrik-, Betriebs- u. Werkarztstellen jeder Art.  
Buggingen, Arztstelle der Südd. Knappsch. München, Gewerkschaft Baden, Kalisalzbergwerk.

Culm S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.

Dieburg b. Darmstadt, Vertragliche Tätigkeit oder Anstellung beim Sanitätsverein.

Dobitschen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).

Doelitz, s. Stargard, Bahnarzt.  
Eckernförde, Vertrauensarztstelle d. A. O. K. K.

Ehrenhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Elberfeld, Knappschafts-Arzt.  
Erfurt, Aerztliche Tätigkeit bei dem Blochem. Verein „Volkshilf“ u. d. Heilkundigen Otto Würzburg.  
Essen/Ruhr, Arztst. an der von der Krupp'schen K. K. eingerichtet, Behandlungsanst.

Finsterwalde, Stadtarztstelle.  
Freienwalde Oder, Stellung eines Chirurgen als gleichst. städt. Krankenhaus-, Fürsorge- und beh. Arzt für Stadtarme und Kleinrentner.  
Frohburg, Sprengelärztestelle und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Gleesmannsdorf, Schles.  
Görbersdorf, Schlos., Neubesetzung von Assistentenstellen an der Römpler'schen Heilanstalt und den Weickerschen Heilanstalt. (Krankenheim und Marienhaus).

Gössnitz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Grotzsch, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Güstrow, Arztstelle i. Landesfürsorgehaus u. Landeskindeheim i. Güstrow, Landesstrafanstalt Dreilbergen u. Zentralgefängnis Bützow.

Halle'sche Knappschaft, fach-ärztl. Tätigkeit und Chef-arztstelle einer Augen- und Ohrenstation.

Halle a. S., Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Hammellach (Odenw.), Kr. Heppenheim, Gemeindearztstelle.  
Hannover, Assistentenarztstelle a. d. berufsgeg. Unfallklinik.  
Hartau, siehe Zittau.  
Hessisch-Thür. Sprengelärztestellen und jede ärztl. Tätigkeit bei der Hess.-Thüring. Knappschaft, Sitz Kassel.  
Hirschfelde, siehe Zittau.

Kandrain Oberschl., Eisenbahn B. K. K., Aerztliche Tätigkeit am Antoniusstift.

Kassel, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der Hessisch-Thüringischen Knappschaft, Sitz Kassel.  
Keula, O.-L. s. Rothenburg. Knappschaft, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Knappschaft, Sprengelärztestell. und jede ärztl. Tätigkeit bei der Hessisch Thüringischen Knappschaft, Sitz Kassel.  
Knappschaft (Oberschlesische), sämtliche Sprengel- u. Facharztstellen.

Köllin, s. Stargard, Bahnarzt.  
Kobren, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Kotzenau, B. K. K. d. Marienh.

Langenleuba-Niederbain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).

Lucks, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Mengerskirchen / Oberlahnkreis, Gemeindearztst. i. Bez. Merseburg. A. O. K. K.  
Münster i. W., Knappschafts-arztstelle.

Muskau (O.-L.) u. Umgeg. siehe Rothenburg.  
Naumburg a. S., Knappschafts-arztstelle.

Nobitz, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Nöbdenitz / S.-Altbg., Knappschafts- (Sprengel) Arztst.  
Oberschlesische Knappschaft, sämtl. Sprengel- u. Facharztst. Ohligs, Assistentenarztstelle am städt. Krankenhaus.  
Obersdorf siehe Zittau.  
Oschatz, hauptamtl. Fürsorge-arztstelle.

Pegau, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Pöhlitz / S.-Altbg., Knappschafts- (Sprengel) Arztstelle.  
Rannheim (b. Mainz), Gemeinde-arztstelle.

Regis, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Rennerod (Westerwald), Gemeindearztstelle.

Ronneburg / S.-Altbg., Knappschafts- (Sprengel) Arztst.  
Rositz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Rothenburg Schles., f. d. g. Kr., Brandenbg., Knappsch., L. K. K. u. A. O. K. K. d. Krs. Sagan.

Sagan, (f. d. Kr.) Niederschl. u. Brandenb. Knappschaft. Schmiedeberg, Bez. Halle, leit. Arztst. a. städt. Kurbad.

Schmitten, T. Gem. Arztst.  
Schmölln, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Schönwerder, s. Stargard, Bahn-arztstelle.

Singhofen, Unterlahnkreis. Gemeindebezirksarztstelle.  
Stargard, Pomm., Bahnarztst. d. R. B. D. Osten beim Betriebsamt I für Stargard u. die Strecke Schönwerder, Doelitz, Köllin, Strelow. Strelow, siehe Stargard Bahn-arztstelle.

Starkenbg., Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Thüring.-Hess. Sprengelärztestellen u. jede ärztl. Tätigkeit bei der Hess.-Thüringischen Knappschaft, Sitz Kassel.

Treben, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Turchau siehe Zittau.

Waldenburg, Schles., Neubesetzung von Assistentenstellen am Knappschafts'azartst.

Weissenese b. B., Hausarztverb. Weisswasser (O.-L.) u. Umg. siehe Rothenburg.

Weesl, Knappschafts'azartstl. Westerburg, Kommunalverb. Windischleuba, Sprengelärztestellen und jede ärztl. Tätigkeit bei der früh. Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Wintersdorf, Sprengelärztestellen u. jede ärztl. Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Zehma, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Zimmerau, Bz. Königshofen.  
Zittau-Hirschfelde (Bezirk), Arztstelle bei der Knappschaftskrankenkasse der „Sächsischen Werke“ (Turchau, Glückauf, Hartau).

Zoppot, A. O. K. K.  
Zwickau, Sa., Arztstelle bei der Bergschule.

# Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)  
von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-  
ragendes Spezifikum anerkannt gegen  
**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.**  
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.  
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken  
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.  
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom **Pharmazeut.**  
**Laborat. Sanal, Lörrach (Baden).** Gratismuster zu Diensten. 59

**Stellung des Targesin in der Gonorrhoeotherapie.** Von Dr. Bernward H.U. Mohrmann, Oberarzt der Klinik. (Aus dem Dermatologischen Stadtkrankenhaus II der Klinik.) (Deutsche Medizinische Wochenschrift 1928, Nr. 31.)

An etwa 400 mit Targesin behandelten Go.-Fällen konnte die Reizlosigkeit des Präparates festgestellt werden. Die therapeutischen Erfolge waren gut, Komplikationen wurden durch das Präparat nicht ausgelöst. Die Wirkungsweise wurde durch endoskopische Untersuchungen der Urethra, die auf eine Tiefenwirkung des Medikamentes schließen ließen, zu erforschen gesucht. Das Targesin wird für Klinik und Praxis empfohlen.

**Targesin in der Augenheilkunde — eine Nachschau.** Von Dr. R. Gutzeit, Leitender Arzt. (Aus dem Johanniter-Kreiskrankenhaus in Neidenburg (Ostpr.)) (Deutsche Medizinische Wochenschrift, 1928, Nr. 13.)

Targesin — vom Verf. zuerst in die Augenheilkunde eingeführt — eignet sich wegen seiner Reizlosigkeit und Tiefenwirkung, die auf dem Tanningehalt und der guten Benetzungsfähigkeit selbst fetthaltiger Oberflächen beruht, zur Behandlung aller infektiösen Bindehautentzündungen. Es wirkt gleichzeitig gefäßverengernd und bakterizid und ist deshalb auch bei vielen Eingriffen an den Augenlidern und am Augapfel, die es nicht im geringsten reizt, ein ausgezeichnetes Mittel, um den Wundverlauf keimfrei zu gestalten. Bei Spülungen des entzündeten Tränensackes hat es sich bestens bewährt, zumal es auch von der Nasenschleimhaut ausgezeichnet vertragen wird. Wegen seiner Vorzüge ist es an vielen Augenkliniken und von zahlreichen Augenärzten in Gebrauch genommen. Zur Anwendung gelangt es in 3 bis 5 Proz. Lösung und als 5 Proz. Salbe mit Eucerinum anhydricum.

**Der Herbst in den bayerischen Bergen** ist von jeher besonders für diejenigen, die in großen Städten die Schreckenszeit der einbrechenden Nebel und der naßkalten Witterung schwer empfinden, reich an besonderen Reizen und gesundheitsfördernden Momenten.

Strahlender Sonnenschein, warme, milde Tage und eine unendlich beruhigende Stille bergen in sich die eminenten Heilfaktoren, die dann besonders nutzbar gemacht werden können, wenn auch die ganze persönliche Pflege der Erholungssuchenden gewährleistet ist, wie beispielsweise in dem bekannten Sanatorium von Geheimrat Dr. Wigger in Garmisch-Partenkirchen oder in dessen Familienhotel „Dr. Wigger-Kurhof“.

Es ist beachtenswert, daß Geheimrat Wigger auch jetzt wieder für die Herbstsaison ermäßigte Preise bietet, die einen Aufenthalt bei aller Beanspruchung des komfortablen Hauses ohne übergroße Kosten gestattet.

**Sonne als Heilfaktor** ist mehr denn je das letzte Ende aller Weisheit in der Behandlung Kranker und Erholungsbedürftiger und jeder, der es irgendwie ermöglichen kann und es dabei seiner Gesundheit schuldig ist, sollte nicht vergessen, daß die sonnigklaren Herbsttage des bayerischen Hochgebirges Kurmöglichkeiten bieten von besonders wirksamer Art.

Wichtig ist naturgemäß, daß auch eine Unterkunft, möglichst unter Aufsicht von Aerzten, gefunden wird. Besonders geeignet muß in diesem Zusammenhang immer wieder sowohl Dr. Wiggers-Sanatorium wie auch Dr. Wiggers Kurhof in Garmisch-Partenkirchen erscheinen, die bei allem Komfort und einer unübertrefflichen Sonnenlage, gerade in den Herbstmonaten einen Aufenthalt bei sehr mäßigen Preisen bieten, in einer Höhe, die frei von Nebeldünsten.

**NATÜRLICHES KARLSBADER SPRUDELSALZ**  
**SALZ**  
ist das allein echte Karlsbader  
Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt. 168

**Fluinol** Patentamtl. gefch. Seit 1899  
MIT FLUORESCENZ  
HERRLICHES KONIFEREN-BAD  
Indiziert bei: Gicht, Rheuma, Lungen- u. Kehlkopffaffektionen, Frauenleid., Herz- u. Nervenleid., Literatur u. Proben kostenlos  
Alfred Schmidt, Apotheker Pharm.-Chem.Laboratorium Düsseldorf-Obc. u. Detmold (Teutoburgerwald) 73

**Ehren-Diplom für „Hervorragende Leistungen“ der Großen Ausstellung — Gesolel — Düsseldorf 1926.**

**Ereugol** das überragende neue Mittel mit potenziertem Wirkung bei  
**Asthma bronchiale, Bronchitis,** bei **spastisch. Zuständen** von Gallenblase, Niere, Magen und Darm  
Name ges. gesch. D. R. Pa.  
5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)  
5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)  
8-hochtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch  
8-hochtel mit 12 Zäpfchen rektal bei post Obstipation  
Literatur und Muster bereitwilligst kostenlos  
**KRONEN-APOTHEKE BRESLAU V**

Zu möglichst baldigem Eintritt, spätestens bis 1. Januar 1929, wird

## ein hauptamtl. Schul- und Fürsorgearzt

gesucht. Sozialhygienische Vorbildung bzw. frühere ähnliche Betätigung erwünscht. Anstellung zunächst auf Privatdienstvertrag mit Aussicht auf spätere Uebernahme in ein ständiges Dienstverhältnis. Gehalt nach Gruppe 10 der Stadtbesoldungsordnung (Grundgehalt 4800—7500 RM., also etwas besser als Gruppe 3 der derzeitigen Reichsbesoldungsordnung) je nach Lebensalter und Approbationszeit. Bewerbung mit Lebenslauf bis spätestens 30. November 1928 an die Stadtschularztstelle Mannheim. 170

## Seltener Gelegenheitskauf!

### „Mohr-Staehelin“

Gesamtwerk der inneren Medizin, 8 Bände, vollständig neu, noch in Verlagspackung, billigst zu verkaufen. Gef. Anfragen unt. F. K. E. 5562 befördert Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 175

Ueber gleichzeitige Verwendung von Strophanthin und Digitalis. Von Prof. Dr. H. Bohnenkamp. Die Therapie der Gegenwart 1928, Heft 8.

Die kombinierte Strophanthin-Digitalis-Behandlung wird in allen den Fällen empfohlen, in denen Digitalis allein nicht zum Ziele geführt hat. Auch infektiöse, schwere Zustände mit versagender Herzleistung kommen für diese kombinierte

Therapie in Betracht. Man gibt 0,3—0,4 mg Strophanthin Boehringer, welche Menge evt. am 2. oder 3. Tage wiederholt wird. Dann werden 3 Tage per rectum  $2 \times 0,8$  mg Verodigen = 0,1 Fol. digit. gegeben, danach wieder Strophanthin, und zwar weniger als 0,5 mg. Bei Besserung des Zustandes werden die Strophanthin-Injektionen seltener gemacht.

## BUCHDRUCKEREI UND VERLAG MALSCH & VOGEL · KARLSRUHE

FÜR DIE HERREN AERZTE DRUCKARBEITEN ALLER ART  
IN JEDER AUSFÜHRUNG

### Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

#### Königsfeld

im bad. Schwarz-  
wald 800 m hoch

Der Höhenluftkurort mit ebenen Wegen

Ringsum Tannenhochwald, geschützte Lage.  
Beste Luft und grösste Ruhe. Gute Unterkunft  
und Verpflegung. Gelegenheit zu Liegekuren.

Herbst- und Winterkuren

Auskunft durch die Kurverwaltung.

155

#### Sanatorium Rebhaus Freiburg i.B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-  
Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.

Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche  
Leitender Arzt: Dr. I. Mann (früher Mannheim).

23

#### Königsfeld

Bad. Schwarzwald

800 m über  
dem Meere

**Haus Westend**  
Aerztl. geleitetes Erholungs-  
heim für Erwachsene

Leit. Arzt

Dr. Schall

Diätkuren, Liege-  
halle. Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt

97

#### Alleekurhaus Baden-Baden

Sanatorium für innere und  
Nervenkrankheiten

360

Entziehungskuren

Dr. Hahn

Dr. Karl H. von Noorden

#### Königsfeld

120

Badischer Schwarzwald  
800 m über dem  
Meere

**KINDER-SANATORIUM**

Schwester

Frieda-Klimsch-Stiftung

Leitender Arzt: Dr. Schall.

Ganzjähriger Betrieb

Aufnahme in jeder Jahreszeit

Prospekte durch  
die Verwaltung

„HEILIT“-Einreibung das externe Heilmittel, hat  
(ges. gesch. a. Wz.) sich bei Muskel- und Ge-  
lenkrheumatismus, Hexen-  
schuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen,  
Rückenschmerzen vorzüglich bewährt.

Nicht schmierend! Grösste Tiefenwirkung! Prompt wirkend!  
Muster und Literatur gratis.

Prof. Dr. med. E. L., a.o. Professor für Innere Mediz'n an der Universität  
Berlin NW6, II. Med. Klinik der Charité schreibt u. a.: In Beantwortung  
Ihrer Anfrage beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich „Heilit“ viel-  
fach verordne bei schmerzhaften und entzündlichen lokalen Pro-  
zessen, insbesondere bei Gelenk- und Muskelrheumatismus und mit  
den Erfolgen durchaus zufrieden bin.

Alleinige Fabrik:

HEILIT, Chem. Laborat., Inh. Apoth. Wagner & Goedicke,  
Salzwedel 26

(Zweigniederlassung: Scheibenberg i. Erzg.)

157

#### Erstes Herzheilbad Badens

Kurzeit  
ganzjährig



Heisse Mineralbäder  
(40,3 C.) mit reichem  
Gehalt an natürlicher  
Kohlensäure.

Glänzende Heilfolge  
bei:

Herzleiden,  
Rheuma, Gicht,  
Ischias, Neural-  
gien, Frauen-  
krankheiten

72

Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Leit. Arzt: Dr. Remmlinger

**Sanatorium  
Dr. Ernst Rosenberg  
Neuenahr**  
Zucker Magen Darm

53

#### Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad

bei Freudenstadt (Schwarzwald)

für lungenkranke Damen.

Alle modernen Heilmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung.

101

# Todtmoos Höhenluft-Jahreskurort

800-1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

*für Leicht-Lungenkranke, Erholungsbedürftige u. Nervenöse*

Auskunft: Kurverein

**Todtmoos** Badischer Schwarzwald  
850 Meter über d. Meer

**„Kurheim Sonne“**

**Für Leicht-Lungenkranke** 210

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung  
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige Preise / Prospekt durch Besitzerin Oberin A. Wilhelm.



**Privat-Lungenheilstalt** 25

650 m. ü. d. M.

Pneumothorax - Therapie, Halsbehandlung, Röntgeneinrichtung, Höhensonne, Luft - Sonnenbad, Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser, Sommerkuren, Winterkuren.

**Sanatorium Schömburg**  
Schömburg b. Wildbad (Schwarzw.)  
Chefarzt: **Dr. Walder.** Näheres Prospekt.

**Heil-Anstalt Kennenburg** 203  
bei Esslingen (Württemberg)

**für Nerven- und Gemüts-Kranke**

Prospekte. Telefon Esslingen 197.

Besitzer u. leitender Arzt: **San.-Rat Dr. R. Krauss.**

**Nordrach** Sanatorium Nordrach

Besitzer E. Spitzmüller  
Leitender Arzt Dr. Weltz

**Kurhaus Nordrach**

Besitzer L. Spitzmüller  
Leitender Arzt Dr. Zehner

(Badischer Schwarzwald)

**für Leichtlungenkranke** Kurhaus Stube

Besitzer Karl Haas  
Leitender Arzt Dr. Weltz



**Haus Hohenfreudenstadt**

**: für Nerven- und :  
innere Krankheiten**

Behandlung nach den Grundsätzen der Individualpsychologie  
770 m ü. d. M. 13

Das ganze Jahr geöffnet  
Drahtanschrift Schwarzwaldbauer

Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. J. Bauer** Fernruf 341

**Freiluftklinik für Orthopädie**  
im Bad Rappenau

für Verletzungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpius-Heidelberg.**

Konservativer u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strahlentherapie, Zandergymnastik, Orthop. Apparate, Kunstgliederbau.

Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.

SPRECHSTUNDE:

**Heidelberg:** Luisenstr. 10, Dienstag 11-12 1/2, Tel. 2526.  
**Rappenau:** Mittwoch 11-3, Tel. 26.

Anfragen an die Klinik-Verwaltung. 188

**Tuberkulosemittel Mutosan**

Chlorophyll-Polysilikat D.R.W.Z. 259763

Nach Prof. Kobert, Rostock. Preis per Flasche 2,75 M. 111

Von Lungenarzt Dr. med. G. Zickgraf, Bremerhaven.

**Mutosan** (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofulose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist Mutosan das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups (100 cem) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernärend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.

Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von

**Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.**

Mittelstands-Sanatorien

**ALPIRSBACH** Schwarzwald

Gemeinsame ärztliche Leitung: Dr. Baader.

**Lungen-Kranke**

**Kurhaus Reinerzau** Bes. J. Rau

Allgemeine u. spez. Heilbehandlung, Liegekuren, Pnenmothoraxtherapie.

**Innere Kranke** anderer Art

**Kurhaus Heilenberg** Bes. Dr. Baader

Ruhe-, Mast-, Entfettungs-, Bade-, Trinkkuren. — Diätküche, Jahresbetrieb. — Prospekte. 153

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig

**Meyers Geographischer Handatlas**

Siebente, neubearbeitete und vermehrte Auflage

Mit 101 Haupt- und 115 Nebenkarten sowie alphabetischem Namensverzeichnis mit Nachtrag

In Leinen gebunden 26 Rm.

„Ich vertrete auf Grund eigener Erfahrung die auch schon öffentlich von mir ausgesprochene Ansicht, daß Ihr scheinbar kleiner Geographischer Handatlas hinsichtlich Brauchbarkeit und Lesbarkeit, Genauigkeit und Anordnung unter allen populären deutschen Kartenwerken an erster Stelle steht.“  
Friedrich Freiherr von Gagern, Gotha.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

**Kuranstalt Hohe mark** 148

im Taunus

bei Frankfurt / M. Klin. geleit. San.

Dr. med. Fritz für Innere- und

Kalberlah Nerven - Kranke

**Dr. BÜDINGEN'S KURANSTALT**  
KONSTANZ AM BODENSEE TELEFON



**Herz Nerven innere Seiden**

PROSPERTE VERLANGEN 122



# EATAN

das organotrope Aminosäuren-Präparat

hat sich bewährt bei:

Appetitmangel, Schwäche- und Erschöpfungszuständen.  
Nach Operationen, \*im Wochenbett.  
In der Rekonvaleszenz.  
Bei Grippe — Rachitis — Skrofulose.  
Bei Tuberkulose.

Probe und Literatur durch die EATINON G. m. b. H. MÜNCHEN.

## Sikalk-

# Hämatopan

(2,5 0/0 Kieselsäure + 10 0/0 calc. lacticum.)

zur

## Herzmuskelstärkung

und bei

## Vernarbungsprozessen

### Dr. August Wolff, Bielefeld

Chemische Fabrik „Vincos“  
Sudbracker Nährmittelwerke

# Brom-Nervacit

Seit neun  
Jahren ärztlich er-  
probt u. glänzend begutachtet.

Kassenpackung 1,95 M.

**Nervinum, Sedativum, Anti-  
neuralgicum, Analgeticum,  
vorzügliches Adjuvans  
bei der Behandlung  
der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht  
auf Wunsch zur Verfügung  
nur innerhalb Deutschlands.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

Pharmazeut. Laboratorium Apotheker A. HERBERT, Wiesbaden, Bierstädterstr. 90 / Telefon 8826

## Erkältung:

**Lenirenin, rein** (staubfeines Lenicet-Nebennierenpräparat)

Schleimhautabschwellend, sekretionsvermindernd, blutstillend

Rhinitis, Pharyngitis, Laryngitis, Epistaxis, juckendes Gehörgangekzem

KP. (1,25 gr) M. 0.60, Schacht. (5,0 gr) M. 1.50, (12,5 gr) M. 3.—

**Lenirenin-Salbe** (mentholfrei)

Anaemisierend, Antiphlogistisch und juckstillend

Augen-, Nasen-, Ohren-, Haut- und Schleimhaut-Salbe

(Auch Säuglings-Schnupfen)

Oliven-Tube M. 1.40

**Lenirenin-Schnupfen-Salbe** (mentholhaltig)

Rhinitis Erwachsener (nicht für Säuglinge, diesen Lenirenin-Salbe)

Literatur und Proben

Tube M. 0.60

Bei Kassen zugelassen!

Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 41